



# SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



2/19

8. Februar 2019

## 7 Aargau

Spesen sind Gemeindeangelegenheit

## 18 Solothurn

Lilo Hadorn: Die Inhalte sind klar ersichtlich

## 31 Praxis

Lehrplan 21: Überfachliche Kompetenzen fördern

—  
**Z**  
—

# musikbegeistert

Jetzt anmelden zur  
Aufnahmeprüfung  
an der Zürcher  
Hochschule der Künste!

Bachelor of Arts

- in Musik und Bewegung
- in Musik, Vertiefung Schulmusik

Master of Arts in Music Pedagogy

- Rhythmik
- Elementare Musikpädagogik
- Schulmusik I
- Schulmusik II

Anmeldeschluss: 15. März 2019

Studienbeginn: 9. September 2019

[zhdk.ch/musikundbewegung](http://zhdk.ch/musikundbewegung)  
[zhdk.ch/schulmusik](http://zhdk.ch/schulmusik)



**MUSIK-KURSOCHEN AROSA**  
Juni - Oktober 2019

## Schulmusik-Kurse

über 120 Musikkurse für fast alle Instrumente  
Chor- und Tanzwochen  
Kammermusik  
Didaktische Kurse  
diverse Kurse für Kinder

Anmeldung & Infos: [www.musikkurswochen.ch](http://www.musikkurswochen.ch)

Für Ihre Inserate im  
**SCHULBLATT**

**EWALD KELLER**  
Werbung und Promotion GmbH

**K**

Chriesiweg 5  
Postfach 146 5707 Seengen  
Telefon 062 777 41 80  
Fax 062 777 41 84  
Natel 079 222 06 72  
E-Mail: [ewald-keller@pop.agri.ch](mailto:ewald-keller@pop.agri.ch)  
[www.werbungundpromotion.ch](http://www.werbungundpromotion.ch)

# wirksam.

**alv** aargauischer  
lehrerinnen- und  
lehrerverband

### Attraktive Konditionen

Als alv-Mitglied profitieren Sie und Ihre Familienangehörigen (alle im selben Haushalt wohnenden Personen) von den Vereinbarungen mit diesen sechs Krankenversicherungen im Zusatzversicherungsbereich:

Weitere Informationen zu den Vergünstigungen der einzelnen Krankenversicherungen finden Sie auf [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) unter dem Stichwort «MEHRWERT alv» oder in der gleichnamigen Broschüre.

Aargauischer Lehrerinnen-  
und Lehrerverband alv

Entfelderstrasse 61  
Postfach 2114  
5001 Aarau  
062 824 77 60  
[alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)

  
CSS  
Versicherung

  
EGK  
ERGOVERSICHERUNG  
FONDAZIONE DI SANITÀ  
FONDAZIONE DELLA SALUTE

  
CONCORDIA

  
Helsana

  
SWICA

  
sympany  
versicherungen





### 6 Standpunkt

Lehrpersonen sind ständiger Veränderung und Unsicherheit ausgesetzt. Das kann frustrierend sein. Primarlehrer Matthias Weidmann ist es gelungen, dank Offenheit und der Bereitschaft zu Partizipation und Vernetzung eine positive Haltung einzunehmen.

### 7 Spesen sind Gemeindeangelegenheit

Berufsbedingte Spesen und deren Bezahlung sind für viele Lehrpersonen ein leidiges Thema. Mit einem entsprechenden Merkblatt sorgt das Departement BKS nun für Klarheit. Dieses und weitere Themen wurden an der GL-Sitzung vom 14. Januar diskutiert.

### 15 Digitaler Funkenflug

Auf dem Online-Portal von «Kultur macht Schule» können Schulen neu die Funkenflugeingabe digital vornehmen. Die Bewerbung erfolgt auf dem Gesuchportal von «Kultur macht Schule», das im Frühjahr für die Impulskreditgesuche eingeführt wurde.

- 3 Cartoon von Frida Bünzli
- 6 Gestärkt durch eine neue Haltung
- 16 Portrait: Astrid Kälin

**Titelbild:** Gut geschützt vor der Kälte und dem harten Eis ist das Schlittschuhlaufen auf der Zuchwiler Eisbahn ein unbeschreibliches Vergnügen. Die strahlenden Gesichter der beiden verraten es. So machen die Sportferien riesigen Spass. Foto: Christoph Imseng.

- 7 Spesen sind Gemeindeangelegenheit
- 8 Der alv-Verbandsrat steht klar hinter dem Masterabschluss
- 9 Politspiegel
- 10 Ist mein Kind bereit für den Kindergarten?
- 10 Termine
- 11 Piazza: Utopie und bald Realität
- 12 Kantonalkonferenz: Das «Wir» ist wichtig

- 15 Funkenflug Wettbewerbs-eingabe – jetzt digital
- 15 BKS aktuell

36 Offene Stellen Aargau

# SCHULBLATT

## Aargau und Solothurn

### Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 137. Jahrgang  
Auflage: 10647 Exemplare (WEMF-Basis 2018).  
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter  
[www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch), Button Schulblatt, ersichtlich.

**Herausgeber**  
Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)  
und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).  
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des  
Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau  
und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)  
Solothurn.

**Inseratverwaltung**  
Stelleninserate: Schulblatt AG/SO  
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
E-Mail [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)  
Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung  
und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.  
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84  
E-Mail [ewald-keller@pop.agri.ch](mailto:ewald-keller@pop.agri.ch)  
[www.werbungundpromotion.ch](http://www.werbungundpromotion.ch)

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt  
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-  
Dienste übernommen werden.

**Redaktion**  
Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO  
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 823 66 19  
E-Mail [schulblatt@alv-ag.ch](mailto:schulblatt@alv-ag.ch)  
Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO  
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn  
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27  
E-Mail [schulblatt.so@lso.ch](mailto:schulblatt.so@lso.ch)

**Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:**  
Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS  
und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau  
Telefon 062 835 20 63, E-Mail [schulblatt@ag.ch](mailto:schulblatt@ag.ch)  
**Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:**  
Marc Gugelmann, Volksschulamt  
St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn  
Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66  
E-Mail [marc.gugelmann@dbk.so.ch](mailto:marc.gugelmann@dbk.so.ch)

**Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:**  
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch  
Tel. 056 202 70 38  
E-Mail [michael.hunziker@fhnw.ch](mailto:michael.hunziker@fhnw.ch)  
**Verantwortlich für die Seiten Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik:**  
Sabine Hüttche, Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich  
Tel. 044 317 12 02  
E-Mail [sabine.huettche@hfh.ch](mailto:sabine.huettche@hfh.ch)  
**Abonnemente, Administration und Adressänderungen**  
Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
E-Mail [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)  
**Abonnementspreise:** Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,  
1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder  
in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

**Herstellung und Druck**  
**Produktion:** Sacha Ali Akbari und Peter Brunner  
Telefon 058 330 11 08, Telefax 058 330 11 12  
**Administration:** Sonja Rohner  
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12  
E-Mail [sonja.rohner@vsdruck.ch](mailto:sonja.rohner@vsdruck.ch)

**Druck und Versand:** Vogt-Schild Druck AG  
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen  
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12  
E-Mail [info@vsdruck.ch](mailto:info@vsdruck.ch), [www.vsdruck.ch](http://www.vsdruck.ch)

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm<sup>2</sup>



gedruckt in der  
schweiz



**18 Die Inhalte sind klar ersichtlich**

In Zusammenarbeit mit dem VSA, dem VSL SO und der Fraktion der DaZ-Lehrpersonen wurde der 1992 erarbeitete Lehrplan «Deutsch für Fremdsprachige» aktualisiert. Es entstand ein übersichtliches Werk. Lilo Hadorn gibt Auskunft dazu.



**24 Empfehlungsverfahren mit Kontrollprüfung**

Der Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule erfolgt seit 2018 mit dem Empfehlungsverfahren. Ein Element im Prozess ist die Kontrollprüfung. Letztes Jahr konnten bei der erstmaligen Durchführung Erkenntnisse für die weiteren Jahre gesammelt werden.



**25 Ideensammlung für den Musikunterricht**

Eine neue Website bietet Lehrpersonen kostenlos Unterrichtsideen und vielfältige Materialien für den Musikunterricht im Kindergarten und in der Primarschule.



**31 Überfachliche Kompetenzen fördern**

Der Lehrplan 21 schenkt den überfachlichen Kompetenzen viel Aufmerksamkeit. Bedeutet dies mehr Aufwand oder mehr Chancen für Lehrpersonen? In loser Folge widmet sich das SCHULBLATT dem Thema, der Gastbeitrag von Petra Mächler macht den Auftakt.

**18 Die Inhalte sind klar ersichtlich**

- 19 Für fünf Franken ins Kino
- 20 Eine gute Mischung aus Theorie und Praxis
- 21 Infoabend für Lehrpersonen
- 22 Einladung zum 12. Plenum Musik und Bewegung
- 22 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 23 Spendenaufruf
- 23 Da sind wir dran
- 23 Termine

**24 Empfehlungsverfahren mit Kontrollprüfung**

- 38 Offene Stellen Solothurn

**25 Ideensammlung für den Musikunterricht**

- 26 Lehrplan und Profilentwicklung
- 27 CAS Förderdiagnostik und Lernbegleitung
- 27 Weiterbildung für Französisch ab der 5. Klasse im Aargau
- 28 Experimentierkiste zu optischen Phänomenen
- 28 Freie Plätze in der Weiterbildung

**31 Überfachliche Kompetenzen fördern**

- 32 Werkbank: Einfache Futterstelle
- 33 Aargauer Schulen im Debattierfieber
- 33, 34 Kiosk
- 35 Agenda

**Aargauer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv**

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch  
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch  
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau  
 Telefon 062 824 77 60  
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl  
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau  
 Telefon 062 824 77 60  
 dubach@alv-ag.ch  
 scholl@alv-ag.ch



**Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO**

www.lso.ch, info@lso.ch  
 Präsidentin: Dagmar Rösler  
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf  
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch  
 Geschäftsführer: Roland Misteli  
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn  
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24  
 r.misteli@lso.ch



# Gestärkt durch eine neue Haltung



**Standpunkt.** Lehrerinnen und Lehrer sind in ihrem Beruf ständiger Veränderung und Unsicherheit ausgesetzt, Sparmassnahmen im Bildungsbereich erschweren den Alltag zusätzlich. Das kann Frust auslösen. Primarlehrer Matthias Weidmann hat gelernt, damit umzugehen – mit Vernetzung, Offenheit, Partizipation und Agilität.

Mit der Einführung des Neuen Aargauer Lehrplans (NALP) kommen viele Neuerungen und Herausforderungen auf die Lehrpersonen zu, es gilt, viele Hürden zu bewältigen. Dies kann – trotz Liebe zum Beruf – Angst und Frust auslösen. Als ich vor Kurzem erfahren habe, dass aufgrund kleinerer Schülerzahlen meine Parallelklasse gestrichen und die Klassengrösse im selben Zug markant erhöht wird, fühlte ich mich im ersten Augenblick unglaublich müde, dann kamen Selbstmitleid und Wut dazu sowie Lähmung. Nach einer bewussten Auseinandersetzung mit der Situation musste ich feststellen, dass ich mit meinem inneren Protest gegen Windmühlen ankämpfe. Kann ich jedoch die Rahmenbedingungen meines Berufsalltags nicht ändern, muss ich meine Hal-

tung ändern. Dies hört sich simpel an, beinhaltet aber den Mut, Altes loszulassen und neue Wege zu beschreiten. Ein für mich passendes Konzept, diese Veränderung herbeizuführen, fand ich in der Wirtschaft. Im Rahmen der globalen, multilateralen Beziehungen und der Digitalisierung setzt sich diese schon länger mit neuen Lösungsansätzen auseinander. Unberechenbarkeit, Komplexität und Ambiguität prägen das Umfeld der Welt, in der wir uns bewegen. Das Verhalten einer Person oder Organisation gegenüber dieser Rahmenbedingung ist also entscheidend. Mit vier Schritten – Vernetzung, Offenheit, Partizipation und Agilität – wird deshalb versucht, diese Schwierigkeiten anzugehen.

In der Folge habe ich diese vier Schritte auf meinen Schulalltag adaptiert:

- **Vernetzung:** Ich schliesse über die Schulhaus- und auch Kantonsgrenzen hinaus Kontakte zu anderen Lehrpersonen, Dozenten und Studierenden. Dabei profitiere ich von Erfahrungen und Konzepten, die andere bereits gemacht haben und die sich bewährt haben. Ich strecke die Fühler aus nach Schulen, die mit ähnlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen haben. Soziale Medien und Online-Datenbanken dienen dabei zusätzlich als Quelle. Die Fachhochschule Luzern etwa hat bereits viel Zeit in die Entwicklung des Fachbereichs Medien und Informatik investiert. Im Austausch mit Dozentinnen und Dozenten habe ich wertvolles Material wie Jahres- und Lektionsplanungen sowie Anregungen zur Durchführung erhalten.

- **Offenheit:** Ich setze mich bewusst mit einem neuen Fach oder einer neuen Lernform auseinander. Ideen, Arbeitsblätter und Unterrichtseinheiten teile ich auf einem internen Server oder – wenn die Daten nicht vertraulich sind – auch auf einer externen Plattform. Ich halte die Augen offen nach Weiterbildungen, die mich im Prozess der Veränderung weiterbringen und unterstützen.
- **Partizipation:** Ich bin Teil der Veränderung im Team, denke und gestalte mit. Ich will eine der treibenden Kräfte im Prozess sein anstatt ein Bremsklotz, der alten Strukturen nachtrauert. Deshalb arbeite ich auch aktiv im Vorstand des PLV mit. Hier kann ich zur Lösungsfindung bei auftretenden Problemen beitragen.
- **Agilität:** Ich erkenne und analysiere gemachte Fehler und versuche daraus zu lernen. Dabei verändere ich meine Konzepte im Unterricht. Ich hole Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen ein und passe das Geplante entsprechend an, dabei müssen Konzepte und Ideen noch nicht fertig ausgefeilt sein.

Durch diese Schritte sowie die Unterstützung und das Vertrauen der Schulleitung bin ich an einem neuen Punkt angelangt: Meine Arbeit gibt mir am Ende des Tages wieder mehr Energie, als sie mir entzieht. Ich gehe gestärkt und voller Tatendrang durch die Woche – davon profitieren auch meine Schülerinnen und Schüler.

Matthias Weidmann

« Ich will eine der treibenden Kräfte im Prozess sein anstatt ein Bremsklotz, der alten Strukturen nachtrauert. »

# Spesen sind Gemeindeangelegenheit

**GL alv.** Berufsbedingte Spesen sind für viele Lehrerinnen und Lehrer ein leidiges Thema. Da sich in vielen Fällen weder die Gemeinde noch der Kanton dafür zuständig fühlt, werden sie häufig aus der eigenen Tasche bezahlt. Mit seinem Merkblatt zum Umgang mit Spesen, Sitzungsgeldern und Entschädigungen sorgt das Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS) nun für Klarheit.

Grundsätzlich sind die Gemeinden als Arbeitgeber nach kantonalem und eidgenössischem Recht dazu verpflichtet, die Kosten für Spesen, Sitzungsgelder und Entschädigungen zu übernehmen. Die Angestellten der Schule haben Anspruch auf Ersatz aller Auslagen, die ihnen in Ausübung ihrer Funktion entstehen. Spesen, die während Tätigkeiten im Rahmen des Berufsauftrags für Verpflegung, Übernachtung und Reisen anfallen, also auch während Weiterbildungen, müssen von der Gemeinde bezahlt werden. Ein Anspruch auf Sitzungsgelder besteht dann, wenn eine Lehrperson an Sitzungen ausserhalb des Berufsauftrags, zum Beispiel an Sitzungen einer Baukommission, teilnimmt. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, ihren Mitarbeitenden alle notwendigen Arbeitsgeräte, etwa Computer oder Mobiltelefone, zur Verfügung zu stellen. Falls die Lehrerinnen und Lehrer ihre eigenen Geräte für den beruflichen Alltag zur Verfügung stellen müssen, haben sie Anspruch auf eine Entschädigung. In diesen Fällen schlägt das BKS eine jährliche Pauschale von 200 Franken für den privaten Computer vor. Da die heutige Praxis in vielen Schulen von diesen Vorschriften abweicht, sind die Verantwortlichen der Schule aufgerufen, die anfallenden Kosten im nächsten Budget zu berücksichtigen. Die Geschäftsleitung und der Verbandsrat des alv werden die vorgeschlagenen Ansätze für die Entschädigung kritisch prüfen und gegebenenfalls Anpassungen fordern.

## Arbeitgeberbeitragsreserve der APK

2008, zum Zeitpunkt der Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse (APK), stellte der Kanton als Arbeitgeber der Kasse eine Wertschwankungsreserve



Auch Spesen, die bei Weiterbildungen anfallen, müssen von der Gemeinde bezahlt werden.  
Foto: Irene Schertenleib.

im hohen dreistelligen Millionenbereich zur Verfügung. Dies geschah in Form einer «Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht». Mit diesem Geld wurde die Risikofähigkeit der APK garantiert. Einige bürgerliche Politiker fragten nun den Regierungsrat in einer Interpellation an, was er zu unternehmen gedenke, damit der Kanton diese Reserve in Zukunft zurückerhalten könne. Der Regierungsrat erklärte in seiner Antwort, dass diese Wertschwankungsreserve in der Finanzkrise kurz nach der Ausfinanzierung völlig aufgebraucht worden sei und damit der Sanierung der Kasse diene. Trotz der Wertschwankungsreserve fiel die Kasse sogar in eine Unterdeckung. Zudem weist der Regierungsrat die Interpellanten darauf hin, dass nicht nur der Arbeitgeber mit seiner Reserve zur notwendigen Sanierung beigetragen habe, sondern auch die Arbeitnehmer, indem deren Sparzinsen entsprechend tief angesetzt wurden. Dieser Sanierungsbeitrag der Versicherten übersteigt den Beitrag des Arbeitgebers sogar um eine beträchtliche Summe, da dieser seit der Ausfinanzierung keine zusätzlichen Gelder für die Sanierung der Pensionskasse zur Verfügung gestellt hat. Weil der Kanton ohne

die Wertschwankungsreserve gesetzlich verpflichtet gewesen wäre, die Sanierungsbeiträge paritätisch mitzutragen, kommt der Regierungsrat zum Schluss, dass es korrekt ist, wenn die Befristung des Verwendungsverzichts bis 2027 aufrechterhalten wird. Falls die APK bis zu diesem Zeitpunkt den notwendigen Deckungsgrad von 126 Prozent nicht erreicht, was sehr wahrscheinlich ist, hat der Kanton keinen Anspruch mehr auf die Rückzahlung der Wertschwankungsreserve.

## Fachkräftemangel in der schulischen Heilpädagogik

Seit einigen Jahren haben die Schulen im Kanton Aargau erhebliche Schwierigkeiten, die Stellen für schulische Heilpädagogik mit ausgebildeten Fachpersonen zu besetzen. Das zeitlich aufwändige Zusatzstudium, das anspruchsvolle Arbeitsumfeld und die vergleichsweise ungenügende Entlohnung sorgen dafür, dass die Anzahl der ausgebildeten Heilpädagoginnen und -pädagogen nicht ausreicht, um den Bedarf der Schulen zu decken. In einer Interpellation erkundigte sich Sander Mallien, Grossrat der Grünliberalen Partei, danach, was der Regierungsrat zu unternehmen gedenke, um diesem

Missstand zu begegnen. Verbesserungsmöglichkeiten sieht der Interpellant bei der Lohnstruktur, bei der Reduktion der Arbeitsbelastung oder bei der Verkürzung der Ausbildung. Die GL des alv erwartet mit Interesse die Antworten der Regierung und hofft, dass im Rahmen der Revision des Lehrer-Lohnsystems griffige Massnahmen vorgesehen sind.

### Erfreuliche Lohnentwicklung

Ein Vergleich der Lohnausweise von Januar 2018 und Januar 2019 zeigt für die Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule eine erhebliche Verbesserung. Nach einigen Jahren der Lohn-Stagnation darf der alv für sich in Anspruch nehmen, dass dieser Anstieg unter anderem eine indirekte Folge der von ihm angestrebten Lohnklagen ist. Die gericht-

liche Feststellung, dass das heute angewandte Vektorenmodell eine diskriminierende Wirkung hat, hat schliesslich zur Erarbeitung eines neuen Lohnsystems geführt, das ausschliesslich auf einer neu durchgeführten Arbeitsplatzanalyse beruht. In der begründeten Annahme, dass diese Überprüfung der Anforderungen an die verschiedenen Lehrberufe dazu führt, dass die Löhne der unterschiedlichen Kategorien von Lehrpersonen in Zukunft näher beieinander liegen werden, haben die Verantwortlichen beschlossen, die Löhne der Lohnklasse 5 vorsorglich schon heute um bis zu 7000 Franken im Jahr anzuheben. Die Tatsache, dass der Mutationseffekt für strukturelle Lohnverbesserungen verwendet werden kann – ebenfalls eine langjährige Forderung des alv, die vor einem Jahr

endlich umgesetzt wurde –, gibt dem Regierungsrat die Möglichkeit, da wo es dringend nötig ist, ausgewählte Lohnkurven substanziell anzupassen. Die GL des alv erhofft sich, dass die von der Lohnhöhung betroffenen Lehrerinnen und Lehrer den Zusammenhang zwischen kontinuierlicher gewerkschaftlicher Überzeugungsarbeit und der aktuellen Verbesserung der Lohnsituation erkennen und den Verband weiterhin unterstützen oder Neumitglied werden.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der Geschäftsleitungssitzung des alv vom 14. Januar.

Vgl. Informationen auf dem Schulportal unter: [www.schulen-aargau.ch](http://www.schulen-aargau.ch)

## Der alv-Verbandsrat steht klar hinter dem Masterabschluss

**alv-Verbandsrat.** Die diesjährige Verbandsratsklausur im Januar tagte für einmal im Aarauer Hotel Kettenbrücke – wie gewohnt mit reich befrachteter Traktandenliste. Wichtige Grundsatzdiskussionen um Ausrichtung und Gewichtung der unterschiedlichen Fragestellungen waren nötig, denn der Verbandsrat ist das Gremium, das die grundlegende Stossrichtung des alv vorgibt.

Seit längerem erarbeitet der alv ein mittelfristig angelegtes Positionspapier zur Attraktivität der Lehrberufe. In diesem Zusammenhang standen zwei Fragestellungen im Mittelpunkt: Erstens diskutierten die Verbandsratsmitglieder die Zulassungsbedingungen zur Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule und zweitens setzten sie sich mit der Frage der Ausbildungsdauer auseinander. Um sich auf die auf nationaler Ebene bereits geführten Diskussionen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse abstützen zu können, lud der alv Beat Zemp, Zentralpräsident des LCH, für ein Referat ein.

### Die Forderungen des LCH

Seit längerer Zeit fordert der LCH die gymnasiale Vorbildung als «Königsweg» mit Eignungsabklärung und Selektion der PH-Studierenden, denn die Anforderun-

gen an die Profession sind stetig grösser, das Fach- und Berufswissen komplexer geworden. Die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit, sei es mit anderen Fachkräften oder mit Eltern, sind heraus-



Hohe Anforderungen an Lehrpersonen verlangen einen Masterabschluss. Foto: Fotolia.

fordernd. Auch mit Blick auf eine mögliche Laufbahn und die spätere Studierfähigkeit bietet die Matura eine weitaus bessere Basis als eine Fachmaturität. Hinzu kommt, dass der Lehrberuf in grösserer Konkurrenz zu anderen Berufen des Tertiärbereichs steht, hier ist eine Gleichwertigkeit wichtig. So sprach sich der Verbandsrat denn auch bereits an seiner letzten Sitzung mit nur zwei Gegenstimmen für die Matura als Voraussetzung für ein Studium an der PH aus.

### Masterabschluss für alle Lehrpersonen

Mit der Weiterentwicklung der Lehrberufe und dem Wildwuchs bei den Primarlehrer-Diplomen bezüglich Fächer- und Stufenberechtigungen liegt es nahe, für alle Lehrpersonen einen Masterabschluss zu verlangen. Den spezifischen Herausforderungen der Eingangsstufe in Bezug auf die frühe Förderung, die Sozialisierung und den Umgang mit Erziehungsberechtigten kann mit einem Bachelor zu wenig Rechnung getragen werden. Es braucht keine «Verwissenschaftlichung» der Ausbildung in Bezug auf Forschungskompetenz, aber eine wissenschaftlich orientierte berufliche Ausbildung, die auf Masterstufe auch teilweise berufsbegleitend möglich sein soll. Neben den höheren fachlichen Ansprüchen in bis zu zehn Fächern und den gesellschaftlichen Herausforderungen bestehen zudem hohe Anforderungen bezüglich Reflexionsfähigkeit der Studierenden, bezüglich Umsetzbarkeit von wissenschaftlichen Erkenntnissen und bezüglich der Kooperation in interdisziplinären Teams. Hinzu kommt, dass Lehrpersonen vermehrt auch gegenüber Eltern und Schulleitungen ihre Entscheide und ihr Vorgehen begründen müssen. Weltweit liegt die Schweiz heute an letzter Stelle, was die Ausbildungsdauer der Primarlehrpersonen angeht. Der Verbandsrat ist hier einstimmig der Meinung, dass dringender Aufholbedarf besteht.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

## Politspiegel



Zukünftig werden die Gebäudereinigungsarbeiten an sämtlichen kantonalen Schulen ausgelagert.  
Foto: Pixabay.

### Kosten und Nutzen von Auslagerungen des Reinigungspersonals bei kantonalen Schulen

Am 18. September reichten Florian Vock, Lelia Hunziker, Viviane Hösli und Marco Hardmeier (alle SP) eine Interpellation ein betreffend Kosten und Nutzen von Auslagerungen, insbesondere des Reinigungspersonals von kantonalen Schulen. Anlass dafür war eine Ausschreibung im Amtsblatt vom 23. Februar 2018 für die Gebäude-, Fenster- und Storenreinigung für die Alte Kantonsschule Aarau und die Kantonale Schule für Berufsbildung. Die Interpellanten fragten nach den Gesamtkosten für die Vorbereitung und Umsetzung dieser Auslagerungsmassnahme und deren tatsächlichem Einsparungspotenzial. Weiter wollten sie wissen, ob weitere Auslagerungsprojekte im erwähnten Bereich an anderen kantonalen Schulen geplant seien und – wenn ja – ob sichergestellt worden sei, dass die betroffenen Mitarbeitenden auch zukünftig über eine identische Anstellung inklusive Sozialleistungen verfügten. Weiter verlangten die Interpellanten Auskunft über die in den letzten zehn Jahren an private Unternehmungen ausgelagerten Arbeiten und die dadurch verursachten Kosten und Einsparungen. In der regierungsrätlichen Antwort vom 19. Dezember 2018 ist eine tabellarische Auflistung mit der Beant-

wortung obiger Fragen nachzulesen ([www.ag.ch](http://www.ag.ch) → Organisation → Grosser Rat → Geschäfte → Nr. GR 18.205). Die konkreten Fragen zur Auslagerung des Reinigungspersonals beantwortet der Regierungsrat wie folgt: Die Gesamtkosten für die Auslagerung der Gebäudereinigung der beiden kantonalen Schulen betragen rund 55 000 Franken, wovon rund 41 000 Franken für die externe Begleitung des Submissionsverfahrens ausgegeben wurden. Das tatsächliche Einsparungspotenzial belaufe sich auf rund 270 000 Franken. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Mitarbeitenden und dem Dienstleister würden Regelungen zugunsten der Arbeitnehmenden getroffen, diese umfassten auch den statistischen Besitzstand auf dem bisherigen Lohn. Und ja, es sei geplant, an sämtlichen weiteren kantonalen Schulen im Aufgabenbereich 320 «Berufsbildung und Mittelschule» die Gebäudereinigung auszulagern. Die Ausschreibungen dafür würden im Rahmen der öffentlichen Submission nach GATT/WTO getätigt.

### Massnahmenplan zur frühkindlichen Unterstützung von Entwicklungsstörungen

Eine überparteiliche Motion vom 8. Januar lädt den Regierungsrat ein, einen Bericht mit Massnahmenplan und Umsetzungsvorschlag zur frühkindlichen Intensivbe-

treuung bei einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) im Spezifischen sowie zur Unterstützung bei frühkindlichen Entwicklungsstörungen im Allgemeinen vorzulegen. Es gehe darum aufzuzeigen, was bereits bestehe und wo es Optimierungsbedarf gebe. Die Grossrätinnen und Grossräte möchten, dass die notwendigen Massnahmen mit Angaben zum Zeithorizont und zu den finanziellen Konsequenzen aufgezeigt werden. Die Antwort der Regierung vom 15. August 2018 auf die Interpellation von Thomas Leitch-Frey vom 15. Mai betreffend Unterstützung von Vorschulkindern mit Autismus-Spektrum-Störung habe in Fachkreisen zu einigen Reaktionen geführt und gezeigt, dass die verfügbaren Ressourcen der Heilpädagogischen Früherziehung bei tiefgreifenden Entwicklungsstörungen nicht reichten.

#### Standortwahl Berufsfach- und KV-Schulen

Eine überparteiliche Motion vom 8. Januar verlangt, dass die Qualität, die Regionen und die Finanzen bei der Standortwahl

der Berufsfach- und KV-Schulen berücksichtigt werden. Der Regierungsrat wird beauftragt, die künftigen Kompetenzzentren der Berufsfach- und KV-Schulen so auszugestalten, dass auf dem Campus Zofingen in der Berufsfachschule sowohl der Maschinenbau mit Berufsmatur als auch das KV mit Berufsmatur angeboten werden. Die Schule habe sich in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft laufend weiterentwickelt. Die «offenbar geplanten kantonalen Eingriffe sind entweder zu wenig differenziert oder gar nicht notwendig», halten die Motiönäre fest, die in einer detaillierten Begründung aufzeigen, wieso der Campus Zofingen erhalten bleiben soll. Stichworte dazu sind etwa Berücksichtigung der Regionen, Abbau von Raumreserven oder Kompetenzzentren, nachzulesen in der Geschäftsdatenbank des Grossen Rates unter Nr. GR. 19.5.

Zusammenfassung: Irene Schertenleib

## Ist mein Kind bereit für den Kindergarten?

Der alv hat eine Broschüre zuhanden von Eltern und Lehrpersonen erarbeitet mit Informationen und Empfehlungen zum Eintritt in den Kindergarten. Dieser ist für Kinder ein grosser Schritt in ihrer Entwicklung. Die Broschüre zeigt auf, welche Voraussetzungen für einen guten Kindergartenstart notwendig sind und wie die Eltern diese fördern und das Kind in seiner – emotionalen, sozialen und intellektuellen – Entwicklung unterstützen können. Ergänzt wird die Broschüre um Informationen zu den gesetzlichen Pflichten der Eltern.

#### Broschüre bestellen

Die Broschüre ist für alv-Mitglieder zum Selbstkostenpreis von 1.20 Franken (Nichtmitglieder: 2 Franken) beim alv-Sekretariat erhältlich: Bestellungen bitte via E-Mail an [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch) oder Tel. 062 824 77 60.



#### Ist mein Kind bereit für den Kindergarten?

Informationen und Empfehlungen für Eltern und Lehrpersonen

## Termine

#### Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein (PLV)

► Dienstag, 5. März  
PLV-Delegiertentreffen / Weiterbildung, offen für alle; «Sprechen und Auftreten» mit Felix Bertschin, Dozent FHNW

#### Tag der Logopädie

► 6. März  
Das Spiel in der logopädischen Therapie ist dieses Mal Schwerpunktthema. Bei Kleinkindern, Schölerinnen und Schölern und Erwachsenen gehören Spiele zum therapeutischen Alltag. Dabei ist vielen wenig bewusst, dass nicht «um des Spiels willen» gespielt wird, sondern immer mit dem Ziel, die individuelle Kommunikationsfähigkeit und Teilhabe an der Gesellschaft zu verbessern. [www.logopaedie.ch/news/](http://www.logopaedie.ch/news/)

#### Kantonalkonferenz

► 10. April, 16 Uhr  
Themenkonferenz «Strafen aus pädagogischer Sicht» im Kuk Aarau

#### Kantonalkonferenz

► 13. September  
Delegiertenkonferenz im Saal des Grossen Rates, Aarau

#### Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein (PLV)

► 18. September  
14 Uhr: Führung im Museum Burghalde, Lenzburg; 15.15 Uhr: Apéro im Hotel Ochsen; 16 Uhr: Delegiertenversammlung

#### Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)

► 30. Oktober  
Delegiertenversammlung

#### Fraktion Hauswirtschaft

► 6. November  
Fraktionstreffen

#### Kantonalkonferenz

► 20. November, 16 Uhr  
Themenkonferenz im Kuk Aarau

Alle alv-Termine sind auch auf [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) abrufbar.

## Piazza



### Utopie und bald Realität

**ALV/TW.** Was wäre wenn ... Andrea Rey vom Vorstand des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrervereins für Textiles Werken imaginiert eine zukünftige Lektion des neuen Fachs Technisches und Textiles Gestalten und plädiert dafür, die neuen Gestaltungsmöglichkeiten ganz real zu nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse arbeiten im lichtdurchfluteten und gut ausgeleuchteten, grossflächigen Atelierraum für das Technische und Textile Gestalten (TTG). Der Raum ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Die Arbeitsplätze sind grosszügig bemessen. Ich stehe mitten im Raum. Sarah nimmt im vordersten Bereich ihren Platz ein. Sie beginnt ihre Stoffteile

für ihren flauschigen Pullover zusammenzunähen. Manuela schneidet am grossflächigen Tisch am Fenster ihre Stoffteile zu. Ich gehe ein Stück weiter und da sitzt Felix – woran arbeitet er denn? Er sitzt vor dem 3D-Drucker und wartet gespannt auf das Resultat seines am Computer programmierten Objekts. Da befinden sich auch die Schüler-Laptops, ausgerüstet mit Lernvideos und der neusten Gestaltungssoftware.

Was ist das für ein tosender Lärm? Laufende Sägen und Bohrmaschinen? Genau! Hinten im Raum stehen alle Maschinen für die Holzbearbeitung. Samuel sägt gerade seine Leisten für den Liegestuhl zu und Max bohrt bereits Löcher für die Verschraubung der Holzteile. Eine effiziente Belüftung und der Staubabzug gewährleisten ein angenehmes Raumklima. Ich gehe von Schülerin zu Schüler und überprüfe ihre Arbeiten, ihre Lernfortschritte und stehe bei Problemen helfend zur Seite. *Rrrr... Rrrr... Rrrr...* Pause? Oh nein! Das Geräusch meines Weckers. Was war das für ein Traum? Utopie oder bald Realität?

Mit dem neuen Aargauer Lehrplan (NALP) werden ab Sommer 2020 die beiden Fächer Werken und Textiles Werken zum Fach TTG zusammengezogen. Es ist geplant,

dass dieses neue Fach nach einer Übergangszeit von einer Lehrperson unterrichtet wird. Somit kann es zur Realität werden, dass im gleichen Raum, wie in meinem Traum, beide Teilgebiete zur selben Zeit unterrichtet werden. Bei der Ausgestaltung der Arbeiten können die Schülerinnen und Schüler nach ihren Bedürfnissen stärker ins Textile oder Technische abtauchen. Gute, interessante, schulstufengerechte Arbeiten sind gefragt. Diese aufgrund von «alten Techniken und Kulturgut», neuen Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln ist herausfordernd, aber auch spannend. Je fundierter und breiter die Kenntnisse der Lehrperson in den verschiedenen Kompetenzbereichen sind, umso einfacher wird der Einstieg in dieses anspruchsvolle Fach gelingen.

Wenn wir es mit guter Zusammenarbeit schaffen, die Diskrepanz zwischen Utopie und Realität zu verkleinern, kann dieses Fach der Zukunft eine gelungene Sache werden. Geben wir dem neuen Fach TTG und dem damit verbundenen neuen Aargauer Lehrplan eine Chance.

Im Namen des Vorstands ALV/TW, Andrea Rey, Daniela Kauffmann, Edith Krucker



Arbeiten mit dem 3D-Drucker – eine von vielen Möglichkeiten des neuen Fachs Technisches und Textiles Gestalten. Foto: iStock.

# Das «Wir» ist wichtig



Die Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer (v.l.n.r.): Christian Aeberli, Jürg Baur, Maya Bally (Moderation), Ursula Bots, Manfred Dubach.  
Fotos: Irene Schertenleib.

**Kantonalkonferenz.** Was mit der «Neuen Ressourcierung Volksschule» ab 2020 auf die Schulen zukommt und wie sie von den Erfahrungen der Pilotschulen profitieren können – dies stand im Mittelpunkt der Themenkonferenz vom 23. Januar in Aarau.

Was das Ziel der neuen Ressourcensteuerung ist, die ab Schuljahr 2020/21 greift, dürfte vielen bekannt sein: Vereinfachung, Flexibilisierung der Ressourcenverwendung, Vereinheitlichung der Ressourcenarten und Vergrösserung des Handlungsspielraums beim Einsatz der Unterrichtslektionen. Insgesamt soll die «Neue Ressourcierung Volksschule» (NRVS) gemäss BKS dem Kanton wie den Schulen eine verbesserte Planbarkeit bringen. Christian Aeberli, Leiter der Abteilung Volksschule im BKS, stellte das Projekt, das er lieber mit «Mehr Gestaltungsraum für die Aargauer Volksschule» betiteln möchte, den rund 160 Anwesenden, darunter viele Schulleiterinnen und -leiter, detaillierter vor. Selbstironisch meinte er, das «Wie» des Lektioneneinsatzes werde zukünftig nicht mehr von den «Bildungstechnokraten» des Kantons definiert, sondern von den Schulen selbst. Das «Was» hingegen bleibe gleich: Lehrpersonen ver-

mitteln die Bildungsinhalte des Aargauer Lehrplans und fördern Kinder.

## Die Gestaltungsräume des Projekts

Wie die neuen Gestaltungsräume aussehen könnten, illustrierte Aeberli an Beispielen: So könne sich eine Schule dafür entscheiden, kleinere Regelklassen zu bilden – dafür reduziere sie den Halbklassenunterricht oder das Teamteaching. Eine andere



Der Abteilungsleiter Volksschule im BKS, Christian Aeberli, hielt das Inputreferat.

Schule entscheide sich für grössere Regelklassen und habe dafür mehr Stunden für andere Angebote zur Verfügung. Eine dritte Schule setze mehr auf Teamteaching mit Unterstützung durch SHP oder Logopädie. Möglich sei aber auch, auf Klein- und Einschulungsklassen zu setzen, wobei dann weniger Stunden für den Halbklassenunterricht und Assistenzen zur Verfügung stünden. «Das Ziel muss es sein, möglichst viel Wirkung aus den gegebenen Ressourcen zu erzielen», so Aeberli, der verdeutlichte, dass dies nicht ohne gute Planung und Zusammenarbeit aller Beteiligten gehe. Seitens Bildungsdepartement sind Informationsveranstaltungen, Tools und Unterlagen sowie Beratungsangebote und Weiterbildungen geplant.

Das neue Ressourcenkontingent, das ab 2020 zur Verfügung steht, beruht auf einer differenzierten Schülerpauschale, die sich aus kantonal einheitlichen Standard- und variablen Zusatzkomponenten zusammensetzt. Letztere berücksichtigen sprachliche und soziale Faktoren sowie die Grösse der Schulstandorte.

«Die zukünftige Ressourcenverteilung an die Schulen wird um einiges gerechter ausfallen als heute – Sie müssen die Lektionen einfach wirkungsvoll einsetzen»,



appellierte Aeberli an die Anwesenden. Für einige Schulen wird dies einfacher sein als für andere, die nicht gleich viel Ressourcen erhalten werden wie bisher. Dies trifft etwa auf einen Drittel der Schulen zu. Für – wenige – Schulen, die mehr als sechs Prozent ihrer bisherigen Ressourcen verlieren, schlägt das BKS dem Regierungsrat eine gestaffelte Einführung der NRVS bis 2022/23 vor und für Schulen in schwierigen Situationen stehen Härtefallressourcen zur Verfügung, denn: «Keine Schule soll hängen gelassen werden», so Aeberli. Ein externes Monitoring, aber auch die kantonale Schulaufsicht und die Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten sollen die Entwicklung der NRVS kritisch beobachten. Im – grundsätzlich positiv evaluierten – Pilotprojekt geäußerten Befürchtungen von Lehrpersonen in Bezug auf Kompetenzen von Schulleitungen oder hinsichtlich Machtmissbrauch entgegnete Aeberli, dass das BKS grossen Wert auf die Unterstützung von Schulen und Schulleitungen lege.

### Positives Fazit zweier Pilotschulen

Die Schulleitungen von Lupfig und Brittnau, die am Pilotprojekt NRVS teilgenommen hatten, stellten anschliessend ihre Erfahrungen vor. Schulleiterin Ursula Bots (Brittnau) und Schulleiter Jürg Baur (Lupfig) werteten den Schulversuch durchwegs positiv. In Brittnau, einer integrativ geführten Schule mit 340 Schülerinnen und Schülern, hat die Schule keine Zusatzlektionen für soziale Belastungen. Von Anbeginn des Projekts sei der Schulleitung wie den Lehrpersonen klar gewesen: «Das lösen wir gemeinsam.» Die Schule liess sich dabei von den Begriffen «flexibel», «situativ» und «aktuell» leiten und richtete ein Lernatelier ein, das jeweils von 9 bis 11 Uhr morgens betreut ist – hier können SHP, DaZ und Assistenzstunden eingesetzt werden, «Kinder werden gefördert und Klassenlehrpersonen entlastet», brachte es Ursula Bots auf den Punkt. Eine wichtige Gelingensbedingung sei aber der Austausch zwischen Lehrpersonen und Schulleitung, zwischen Eltern und Schule und zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen.

Von positiven Erfahrungen berichtete auch Jürg Baur. Lupfig ist fusioniert mit Scherz, arbeitet im Regosverband mit Birr zusammen und hat 300 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Auch in Lupfig wollte man den Handlungs- und Gestaltungsraum vor Ort stärken und allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden. Eine Lernwerkstatt ermöglichte es, die Ressourcen effizienter, gezielter und bedarfsgerechter einzusetzen. Doch zunächst wurden Partizipationsformen der Lehrpersonen diskutiert, ein Zeitplan definiert, Bedarfsabklärungen in den einzelnen Klassen geführt, um zu erfahren, wo die Problematiken liegen. «Gut die Hälfte von dem, was sich die Schule vorgenommen hat, wurde erfüllt. Das ist befriedigend, denn das Ganze soll ein Prozess sein, aufgeteilt in verschiedene Teilprozesse», so Baur. Die Akzeptanz seitens Eltern sei hoch, die Schülerinnen und Schüler konnten profitieren, ergänzte Baur, der weiteren Unterstützungsbedarf unter anderem in einem Planungstool, in Einführungskursen für Schulen, Weiterbildungen für Schulleitungen, Lösungen für kleine Schulen, Austauschmöglichkeiten, Handreichungen und Anpassungen des ALSA sieht. Für ihn ist auch klar: «Es braucht eine erhöhte Zusammenarbeit und Koordination.»

### Hohe Anforderungen an die Schulleitungen

Nach viel geäußelter Zustimmung zur NRVS galt es auch, im von BDP-Grossrätin Maya Bally moderierten Podiumsgespräch Knackpunkte des Projektes zu erörtern. Neben den Referenten nahm auch SP-Grossrat und alv-Geschäftsführer Manfred Dubach teil. Einig waren sich alle Anwesenden über die grosse Bedeutung des Austauschs zwischen den Beteiligten – Schulen, Schulbehörden und Eltern. Manfred Dubach warnte, nur wenn ein Grossteil aller Beteiligten hinter dem Projekt stehe, komme es gut: «Wenn die Schulleitung keinen partizipativen Führungsstil hat, dann wird es nicht klappen.» Die Anforderungen an Schulleitungen werden höher, auch darin war man sich einig. So ist die Fähigkeit zur langfristigen Planung ein Muss. «Ein Grossteil

der Schulleitungen wird dem entsprechen können – aber nicht alle», so Dubach. In diesem Zusammenhang verwies Christian Aeberli nochmals auf die Instrumente, die das BKS erarbeitet. Gemeinsam mit der PH FHNW werden auch Angebote für ein Coaching konzipiert. Das sei gut, antwortete Dubach, nur brauche es hier Coaches mit eigener Schulleitungs-Erfahrung. Und bezüglich geplantem Systemmonitoring meinte er, es müsse auch Möglichkeiten für Lehrpersonen wie Eltern geben, sich frühzeitig melden zu können, wenn etwas schief laufe: «Der Kanton hört die Forderung nach einer Ombudsstelle zwar nicht gerne, aber es muss eine niederschwellige Anlaufstelle geben, damit bei Notwendigkeit frühzeitig interveniert werden kann.» Das Publikum quittierte die Forderung mit einem spontanen Applaus. Aeberli konnte darauf verweisen, dass mit den freigegebenen Ressourcen der Externen Schullevaluation (ESE) nun etwas «Griffigeres» erarbeitet werde mit dem Namen «kantonale Qualitätskontrolle».

### Schule für alle

Grundsätzlich waren sich die Podiumsteilnehmer und die -teilnehmerin einig: In Zukunft ist der Auftrag an Schulleitungen wie Lehrpersonen, alle zu fördern – die individuelle Einzelfalllösung gebe es nicht mehr. Die Podiumsteilnehmer gingen abschliessend auf Fragen der Pensen-sicherheit ein. Einigkeit auch hier: Von Lehrpersonen darf zwar eine inhaltliche Flexibilität in ihrer Arbeit gefordert werden, aber keinesfalls unstete Pensen oder unzulässige Rahmenverträge. Erstaunlich viel Konsens also, was die Neue Ressourcierung Volksschule anbelangt. So schloss die Kantonalversammlung pünktlich mit einem Apéro im Foyer des KuK und dem Hinweis von Kantonalversammlung-Präsident Roland Latscha auf die nächste Themenkonferenz vom Mittwoch, 10. April. Dann wird es unter dem Titel «Strafen in der Schule und im Jugendstrafrecht: Legitim – effizient – wirksam?» um Strafen aus pädagogischer Sicht gehen.  
**Irene Schertenleib**

Die Präsentationen der Referenten sind auf [www.kantonalversammlung.ch](http://www.kantonalversammlung.ch) verfügbar.

aktiv. wirksam.  
erfolgreich.



#### Schneider-Wülser-Stiftung

Die beiden Sekundarlehrer Viktor Schneider und Ernst Wülser vermachten der Aargauischen Lehrerwitwen- und -waisenkasse ALWWK einen beachtlichen Betrag. In der Folge entstand die Schneider-Wülser-Stiftung. Sie unterstützt Personen in finanzieller Notlage. Neu richtet sie auch Beiträge an einmalige Projekte von einzelnen Klassen oder ganzen Schulen der aargauischen Volksschule in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Umwelt aus. Unterstützt werden ausschliesslich Projekte, die thematisch in einem direkten

Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen.

Die Schneider-Wülser-Stiftung wird durch das alv-Sekretariat verwaltet (alv-Geschäftsführer: Manfred Dubach). Weitere Informationen auf [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) → Stiftung SW. Gesuche können jeweils bis am 15. März und 15. September eingereicht werden.

#### Schneider-Wülser-Stiftung

c/o Sekretariat alv  
Postfach 2114  
5001 Aarau



SCHNEIDER WÜLSER  
stiftung

## Funkenflug Wettbewerbseingabe – jetzt digital

**Kulturvermittlung.** Einfach und praktisch durch die Onlineeingabe am Funkenflug Wettbewerb teilnehmen.

Auf dem Onlineportal von «Kultur macht Schule» können Schulen neu die Funkenflugeingabe digital vornehmen. Die Bewerbung erfolgt auf dem bekannten Gesuchportal von «Kultur macht Schule», das im Frühjahr für die Impulskreditgesuche eingeführt wurde: [www.kulturmachtschule.ch/gesuche](http://www.kulturmachtschule.ch/gesuche). Die Lehrpersonen erfassen ihre Projektbeschreibungen und laden ihre Dokumentation inklusive Fotos hoch.

Etwaige Filmaufnahmen werden per Link bereitgestellt. Eine genaue Anleitung zur Eingabe ist unter [www.funkenflieger.ch](http://www.funkenflieger.ch) aufgeschaltet.



Tagesschule Baden Gewinner 2018/ Hommage – Eine Ehrerbietung an die Grosse Eltern, Donovan Wyrsh. Foto: Donovan Wyrsh.

### 5000 Franken Preisgeld

Gesucht werden Projektarbeiten, die von Aargauer Schulen aller Schulstufen entwickelt und durchgeführt worden sind. Teilnahmeberechtigt sind Arbeiten, die

klassen- oder stufenübergreifend sind, in einem schulischen Kontext stehen und bis zum Eingabetermin abgeschlossen sind. Auf die Projektidee und die Umsetzung an der Schule folgt die Wettbewerbseingabe auf dem Gesuchportal. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten ein Preisgeld von je 5000 Franken. Weitere Projekte können von der Jury als besondere Praxisbeispiele gekürt werden. Die Preise werden den Schulen an einer öffentlichen Preisfeier überreicht.

### Eingabeschluss

Die Projekte können bis zum 30. April eingegeben werden. Die Preisfeier findet am 19. Juni im kultur & kongresshaus aarau statt.

Andrea Zielinski, Projektbeauftragte  
Funkenflug 2018/19

## BKS aktuell

### Handreichung Schulraumgrössen ergänzt

Die kantonalen Empfehlungen für Schulräume und Schulbauten sind mit einer Handreichung ergänzt worden, da mit dem neuen Aargauer Lehrplan Volksschule ab dem Schuljahr 2020/21 neue Fächer eingeführt werden. Die Handreichung enthält wichtige Informationen zu den Ansprüchen an die Spezialräume für die neuen Fächer «Textiles und Technisches Gestalten», «Natur und Technik», «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» sowie «Medien und Informatik».

Bei der Planung von Neu- oder Umbauten können sowohl die kantonalen Empfehlungen als auch die neue Handreichung als Orientierungshilfen beigezogen werden.

Weitere Informationen sind im Schulportal zu finden unter [www.schulen-aargau.ch](http://www.schulen-aargau.ch)  
→ Schulführung & Organisation  
→ Schulstandorte und -bauten

### Merkblatt Umgang Spesen

Der Rechtsdienst des Departements BKS hat in einem Merkblatt Hinweise zum Umgang mit Spesen, Sitzungsgeldern und übrigen Entschädigungen an den Volksschulen zusammengestellt. Das Merkblatt enthält wichtige Grundsätze und Regelungen. Es nimmt Bezug auf die grundsätzlich geltenden Regelungen der kantonalen Spesenerlasse und zeigt auf, in welchen Fällen andere Grundlagen gelten. Wo ein Anspruch auf Spesen und andere Entschädigungen besteht, sind diese vom jeweiligen Schulträger auszurichten. Weitere Informationen sind im Schulportal zu finden unter [www.schulen-aargau.ch](http://www.schulen-aargau.ch)  
→ Schulführung & Organisation  
→ Anstellungen und Verträge.

### Schülerinnen und Schüler am Eidgenössischen Turnfest

Vom 13. bis 23. Juni findet in Aarau mit dem Eidgenössischen Turnfest der grösste

Breitensportanlass der Schweiz statt. Erwartet werden rund 70000 Turnerinnen und Turner, darunter auch viele Schülerinnen und Schüler, Berufslernende und Lehrpersonen. Die Teilnehmenden bereiten sich während mehreren Monaten intensiv auf dieses Grossereignis vor. Aktiv teilnehmende Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, einen freien Schulhalbtage gemäss § 38 Schulgesetz (SAR 401.100) zu beziehen oder ein Urlaubsgesuch bei der Schulpflege gemäss § 13 Verordnung über die Volksschule (SAR 421.313) zu stellen. Das Departement BKS empfiehlt den Schulen, diese Gesuche wohlwollend zu prüfen. Eine Teilnahme fördert bei den Schülerinnen und Schülern die Freude am Turnen und ermöglicht eine einmalige und wertvolle Erfahrung.

Kommunikation BKS



# Mit Leib und Seele Lehrerin



**Portrait.** Vom Bauernhof des Restaurants «Pflug» in Härkingen, über das Seminar in Solothurn und die erste Stelle in Aetingen im Buechibärg nach Grenoble und via Toronto nach Nuglar findet Astrid Kälin, Primarlehrerin und Mitglied der Rechnungsprüfungskommission des LSO, ihren idealen Ort zum Unterrichten. Eine Hommage an eine Lehrerin mit Leib und Seele.

Es ist, als wäre die letzte gemeinsame Durchführung der Übertrittsprüfung in die Oberstufe nach Büren gestern gewesen, denn das Gespräch mit Astrid Kälin zu diesem Portrait wird auf wunderbare Weise von jener Vertrautheit getragen, die sich während der ehemals intensiven Zusammenarbeit im Schulkreis Dorneckberg, beginnend in den frühen Neunzigerjahren bis 2011, entwickelt hat. Und auch anderes ist, wie das Portrait in der Folge zeigt, trotz vieler Veränderungen, gleich geblieben.

Astrid Kälin kam, nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Kanada und einer Stellvertretung in Niedergösgen, 1991 nach Nuglar-St.Pantaleon im Schwarzbubenland und übernahm die 5. und 6. Klasse. Heute unterrichtet sie Dritt- und Viertklässler. Nicht mehr für lange. Im Sommer wird sie pensioniert. Und damit endet auch ihr Mandat als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission des LSO, das sie lange Zeit innehatte.

### Motiviert und engagiert

Freude am Unterrichten, Motivation, Engagement und die Überzeugung, im Team

«*Es ist eine herrliche Aufgabe, Kinder zum Lernen zu motivieren.*»

zum Erfolg zu kommen, sind – um an das anzuknüpfen, was bei Astrid Kälin gleich geblieben ist – jene grundlegenden Eigenschaften, die Astrid während ihrer ganzen Tätigkeit als Lehrerin begleiteten. Ihre Ruhe und ihre Souveränität machten sie zu einem «Fels in der Brandung». Weder unzählige Reformen noch die Veränderungen im Bereich der Schulführung und der Gesellschaft brachten sie aus dem Gleichgewicht.

Während Astrid Kälin von Härkingen, vom Leben auf dem Bauernhof und ihrer damit verbundenen Kindheit erzählt, wird klar, wo das Fundament für die oben beschriebenen Tugenden gelegt wurde. Die Arbeit auf dem Hof, die gute Einbindung im Dorf und der Umstand, die Älteste von sechs Geschwistern zu sein, sind einige Puzzleteile ihrer Jugend, die Astrid Kälin prägten.

### Vom Dorf in die weite Welt

Nach der Primarschule in Härkingen und der Bezirksschule in Neuendorf bot ihr das Seminar unter anderem die besten Voraussetzungen, musische Fächer zu besetzen. Nach fünf Jahren Lehrerseminar in Olten und Solothurn unterrichtete Astrid Kälin während vier Jahren in Aetingen, mit wunderbarer Sicht ins Limpachtal, wie sie erzählt.

In der Folge zog es Astrid Kälin aus der Beschaulichkeit des «Buechibärg» an die Uni nach Grenoble, wo sie für ein halbes Jahr das Fach Französisch belegte. Doch die weit grössere Veränderung folgte mit der Annahme einer Stelle als Nanny in Toronto. In London, einer Stadt in Kanada,

arbeitete sie nach dem Erhalt der Aufenthaltsbewilligung an einer Waldorfschule und später in Toronto auf dem Büro von Schweiz Tourismus. Stete Begleiter waren ihre Block- und ihre Altflöte. An öffentlichen Schulen unterrichtete sie Musik als «Wanderlehrerin» von Schulzimmer zu Schulzimmer und machte nebenbei eine Weiterbildung für das Diplom als Orff-Lehrerin.

Musik prägte ihr Leben. Astrid Kälin gab Abendkurse für Blockflöte und spielte mit den unterschiedlichsten Menschen im Ensemble barocke Musik. «Es war faszinierend», resümiert sie. Doch die beruflichen Aussichten in der Schweiz waren besser. Und so kam Astrid Kälin schliesslich mit einem prall gefüllten Rucksack an Eindrücken und Erfahrungen nach Nuglar.

### Beste Voraussetzungen vorgefunden

Das kleine, innovative Team in Nuglar, die offenen Behörden, die gute Einbindung in Entwicklungsprozesse in und um die Schule und die guten Voraussetzungen, die durch den Kanton Solothurn geschaffen wurden, passten Astrid Kälin. Im Rahmen einer schulhausinternen Weiterbildung – es handelte sich um die vom Kanton angebotenen ELF-Kurse – vollzog das Team den Schritt zur geleiteten Schule. Erst später zogen die anderen Gemeinden «auf dem Berg» nach. Sie konnten enorm von den geleisteten Arbeiten der Lehrerinnen und Lehrer von Nuglar profitieren. Wenn Astrid Kälin auf ihre lange Schulkarriere zurückblickt, überwiegen die positiven Aspekte. «Die Zusammenarbeit mit Kindern ist zum einen einmalig. Zum an-

deren ist es eine herrliche Aufgabe, Kinder zum Lernen zu motivieren», sagt sie strahlend. Auch der bereits seit 1990 vorhandene Integrierte Unterricht, die Kleinklassen wurden im Dorneckberg damals aufgelöst, sei ein grosser Fortschritt gewesen. Die Zusammenarbeit beim Übertritt am Ende der 6. Klasse sei für sie phänomenal gewesen. «Wir hatten nie Rekruse, weil wir grosses Vertrauen genossen haben.» Ein Wermutstropfen sei, so Astrid Kälin, dass Lehrpersonen im Vergleich zu früher weniger selbstständig sein könnten. Vieles sei zu strukturiert und vorgegeben.

### Im Sommer ist Schluss

Astrid Kälin ist für mich, stellvertretend für viele andere Lehrpersonen, der Inbegriff für eine in allen Belangen kompetente Lehrperson. Ich hoffe, dass sie beim Flötenspiel im Ensemble mit barockbegeisterten Flötistinnen und Flötisten, beim Lesen und Wandern, auf Reisen und beim «Zusichschauen» den kommenden Lebensabschnitt voll geniessen kann. Ein Satz aus unserem Gespräch hallt nach. Astrid Kälin sagt: «Mit den Kindern zusammen auf den Weg gehen, das macht den Beruf der Lehrperson so einzigartig.» Und ich fühle mich geehrt, dass ich mit Astrid Kälin zusammen einen grossen Teil meines Weges als Lehrer unter die Füsse nehmen durfte.

Christoph Frey

# Die Inhalte sind klar ersichtlich

**Interview zum DaZ-Fachbereichslehrplan.** In Zusammenarbeit mit dem VSA, dem VSL SO und Mitgliedern aus der Fraktionskommission der DaZ-Lehrpersonen wurde der 1992 erarbeitete Lehrplan «Deutsch für Fremdsprachige» aktualisiert. Es entstand ein übersichtliches Werk, das die Integration fremdsprachiger Kinder optimieren soll. Lilo Hadorn gibt Auskunft dazu.

Der Kanton Solothurn hat als einziger Kanton in der Schweiz einen Fachbereichslehrplan für die Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrpersonen (DaZ) erarbeitet, der Lehrplan-21-kompatibel ist. Mitglieder der Fraktionskommission der DaZ-Lehrpersonen engagierten sich bei der Aktualisierung des alten Lehrplans von 1992 intensiv. So entstand ein Gemeinschaftswerk zwischen den Verantwortlichen des VSA, des VSL SO und der Fraktionskommission.

Der Fachbereichslehrplan ist handlich und übersichtlich gestaltet. Doch welches waren die Grundgedanken, den Lehrplan zu aktualisieren? Wie sieht die Einführung aus und wie werden die DaZ-Lehrpersonen begleitet? Das SCHULBLATT fand in Lilo Hadorn, Präsidentin der Fraktion der DaZ-Lehrpersonen, eine kompetente Interviewpartnerin, die sich intensiv mit den Fragen befasste.

**SCHULBLATT: Der neue Fachbereichs-Lehrplan für Deutsch-als-Zweitsprache ist handlich und übersichtlich. War es von Beginn weg ein Ziel, etwas Klares, Übersichtliches zu erschaffen?**

**Lilo Hadorn:** Es war von Beginn an das Ziel der Arbeitsgruppe, den Lehrplan «Deutsch für Fremdsprachige» aus dem Jahr 1992 zu aktualisieren. Das Rad musste dementsprechend nicht neu erfunden werden. Das Werk aus den 1990er-Jahren lieferte wertvolle Inhalte, die die Arbeitsgruppe überarbeitete. Zudem wurde das Layout dem Lehrplan 21 angepasst.

**Was ist das Neue, Wegweisende des Lehrplans?**

Der Fachbereichslehrplan «Deutsch als Zweitsprache» ist kompetenzorientiert und zyklenunabhängig. Er enthält Quer-



Lilo Hadorn, Präsidentin der Fraktion der Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrpersonen.  
Fotos: Christoph Frey.

verweise zu Kompetenzen in den Fachbereichslehrplänen Deutsch, Französisch (1. Fremdsprache) und Italienisch (3. Fremdsprache).

Der Fachbereichslehrplan DaZ ist dem Lehrplan 21 vorangestellt, darum enthält er «Vorläufer-Kompetenzen». Das bedeutet, dass im DaZ-Unterricht Kompetenzen aufgebaut werden, die in der Regelklasse zur Anwendung kommen. Das geschieht ganz nach dem Grundsatz: Im DaZ-Unter-

«**Im DaZ-Unterricht wird vor- statt nachbereitet!**»

Lilo Hadorn

richt wird vor- statt nachbereitet!

Dieser Grundsatz ist nicht neu. Er wird im Fachbereichslehrplan durch die «Vorläufer-Kompetenzen» jedoch explizit hervorgehoben.

**Welches sind – zusammenfassend – die Inhalte?**

Der Fachbereichslehrplan umfasst mehrere Inhalte: Einerseits sind es allgemeine Hinweise, die Bedeutung und die Zielsetzung. Andererseits vermittelt der Lehrplan didaktische Hinweise. Überfachliches und die verschiedenen Sprachverarbeitungsbeispiele komplettieren den Lehrplan.

**Gibt es auch Knackpunkte, die noch nicht gelöst sind? Oder ist quasi «alles in Butter»?**

Im Moment kann ich diese Frage nicht beantworten. Meiner Ansicht nach hat die Arbeitsgruppe einen Fachbereichslehrplan geschaffen, der alltagstauglich und praktikabel ist. Die Erfahrung zeigt mir, dass die Praxis Knacknüsse aufdecken kann, die dann wiederum gemeinsam angegangen werden müssen.

**Die Einführungen haben bereits stattgefunden. Wie kamen sie bei den DaZ-Lehrpersonen an?**

Aus meiner Sicht sind die Einführungen gut angekommen. Die Anlässe dienten sowohl der Information als auch dem Austausch unter den DaZ-Lehrpersonen. Für mich als Präsidentin der Fraktion der DaZ-Lehrpersonen bot sich so die Möglichkeit, den Puls vieler Lehrpersonen zu fühlen. Im Weiteren gibt der Bericht



Der neue Fachbereichslehrplan DaZ ist übersichtlich und handlich.

des VSA «Fachbereichslehrplan DaZ eingeführt» (SCHULBLATT 20/18, Seite 23) weitere Hinweise.

### Werden die DaZ-Lehrpersonen weiterhin begleitet?

Ja. 2019 sieht die Begleitung folgendermassen aus: Das «Institut Weiterbildung und Beratung» der PH FHNW bietet dieses Jahr in Solothurn zwei Kurse unter dem Titel «Fachbereichslehrplan DaZ in der Praxis» mit Claudio Nodari an. Diese Kurse sind ein Teil der Begleitung.

Die Fraktionskommission der DaZ-Lehrpersonen organisiert ihrerseits zwei DaZ-Treffen zum Thema «Sprachstanderhebung». Mit Sprachstanderhebungen können Kompetenzen des Fachbereichslehrplans überprüft werden. Die Ergebnisse solcher Sprachstanderhebungen sind wertvoll für die weitere Planung des DaZ-Unterrichts. Die Begleitung wird die Fraktionskommission auch in den folgenden Schuljahren beschäftigen. Es ist uns ein Anliegen, dass der Fachbereichslehrplan in der Praxis umgesetzt wird, damit fremdsprachige Kinder Lernrückstände aufholen, damit der Anschluss an den regulären Klassenunterricht rasch gewährleistet ist.

### Wie sind Sie selber mit dem Werk zufrieden und was wünschen Sie sich noch?

Im Fachbereichslehrplan DaZ sind die Inhalte klar ersichtlich und ausserdem gefällt mir das Layout sehr. Allerdings ist dieser Lehrplan nicht nur an mich als DaZ-Lehrperson gerichtet, sondern an alle Lehrpersonen, die in ihren Klassen fremdsprachige Kinder unterrichten. Er dient nämlich auch als Unterstützung zur Integration von zwei- und mehrsprachigen Kindern in der Regelklasse.

Ich wünsche mir, dass die Inhalte des Fachbereichslehrplans in die Zusammenarbeit von DaZ- und Klassenlehrpersonen einfließen und dass dadurch die Integration fremdsprachiger Kinder weiter optimiert wird.

Besten Dank für das Interview.  
Christoph Frey

## Für fünf Franken ins Kino

**Kinokultur.** Lehrpersonen können mit ihren Klassen im ganzen Kanton Solothurn Schulvorstellungen der Werke «Fair Traders» und «Genesis 2.0» zu einem reduzierten Eintrittspreis von fünf Franken pro Schülerin und Schüler besuchen. Anschliessende Gespräche mit den Filmschaffenden werden auf Wunsch gerne organisiert und sind kostenlos.

Im Dokumentarfilm «Fair Traders» portraitiert der Regisseur Nino Jacusso Menschen, die in der Schweiz, in Deutschland, Tansania und Indien alternative Ideen umsetzen und Nachhaltigkeit als Versprechen für die Zukunft einlösen. Faire Arbeitsbedingungen und biologische Herstellung mit dem Kostendruck der freien Marktwirtschaft zu vereinbaren, ist für sie ein ständiger Balanceakt – doch sie beweisen, dass es wirtschaftlich möglich ist, sozial, ökologisch und gleichzeitig erfolgreich zu produzieren. In «Genesis 2.0» dokumentieren die Regisseure Christian Frei und Maxim Arbu-

gäev, was die Überreste von Mammuts mit Molekularbiologie zu tun haben. Sie zeigen den anstrengenden und gefährlichen Alltag von Männern, die auf den abgelegenen Neusibirischen Inseln nach Mammutstosszähnen suchen, und gewähren parallel dazu einen Einblick in die Arbeit von Klonforschern, Genetikern und Molekularbiologen, die die Welt nach ihren Vorstellungen verändern wollen. Die Filme eignen sich für Lernende der Sekundarstufen I und II.

Anfragen für Schulvorstellungen richten Sie bitte online an [www.kinokultur.ch](http://www.kinokultur.ch) (Schulvorstellungen) oder per E-Mail an [info@kinokultur.ch](mailto:info@kinokultur.ch).

Kostenloses Unterrichtsmaterial und weitere Informationen stehen auf der Website [www.kinokultur.ch](http://www.kinokultur.ch) zur Verfügung.

Sarah Lüdi

Kontakt: «Kinokultur in der Schule»,  
Tel. 032 623 57 07, E-Mail: [info@kinokultur.ch](mailto:info@kinokultur.ch)



«Fair Traders», ein Dokumentarfilm von Nino Jacusso. Foto: zVg.

## Eine gute Mischung aus Theorie und Praxis



Mit lockerem Schritt im richtigen Takt den Lehrplan 21 erleben.

**Weiterbildungsveranstaltung.** Rund 86 Musiklehrpersonen aus 13 Musikschulen der Region Solothurn West holten sich am 3. Weiterbildungstag in Biberist Impulse und Ideen für ihren beruflichen Alltag. Dafür standen am Morgen sechs Workshops zur Verfügung. Zentral war auch der Austausch innerhalb der Fachschaften. Fazit: Durchwegs gelungen.

«Der Austausch in der Fachschaft «Musik und Bewegung» war sehr gut. Wir einigten uns bereits auf ein Thema für das nächste Jahr», fasste Pia Bürki, Präsidentin der Fraktion der Musik-Lehrpersonen, den Nachmittag im Rahmen des Weiterbildungstages der Musikschulen Region Solothurn West in Biberist zusammen. «Es wäre aus meiner Sicht jedoch wünschenswert, wenn noch mehr Musiklehrpersonen aus unserer Fachschaft den Weiterbildungstag besuchen würden.» Auch der von ihr am Morgen besuchte Workshop «Was hat der Lehrplan 21 mit dem Instrumentalunterricht zu tun?» unter der Leitung von Gabriel Imthurn stiess bei Pia Bürki auf grossen Zuspruch. «Die optimale Mischung aus Theorie und Praxis zeigte uns viele Gestaltungsmöglich-

keiten auf und sensibilisierte uns, Synergien zu nutzen.»

### Ein gelungener Weiterbildungsanlass

Der 3. Weiterbildungstag der Musikschulen Region Solothurn West im Schulhaus Mühlematt in Biberist überzeugte auch Sandra Friedli, die kurzfristig Einsitz im OK nahm und für die Einladung verantwortlich war. «Musiklehrpersonen sind eher einsam. Darum ist ein Gefäss für den Austausch innerhalb der Fachschaften sehr wichtig. Der Weiterbildungstag

wird auch in Zukunft diese Plattform bieten.» Sandra Friedli schaute mit einem guten Gefühl auf den Weiterbildungsanlass zurück, an dem rund 86 Personen teilnahmen. Der von ihr besuchte Workshop «Neue Ideen für Auftritte mit Schülerinnen und Schülern» unter der Regie von Barbara Balba-Weber erhielt ebenfalls gute Noten.

Mit der Chorleiterin Rahel Studer startete der Tag im Saal des Altersheims «Läbesgarten» in Biberist mit viel Rhythmus und Gesang. Sie bereitete den Boden für ein aktives Miteinander perfekt vor. Während der folgenden Stunden besuchten die Teilnehmenden sechs verschiedene Workshops im Schulhaus Mühlematt. Neben den zwei bereits erwähnten Kursen bot der Morgen ein breites Spektrum, das vom Thema «Mentales Training für den musikalischen Berufsauftrag» (Leitung: Judith Buchmann) über «Motivation im Instrumentalunterricht» (Simone Guthausser), «Digital» (Michael Vescovi) – es ging um digitale Helfer – bis hin zur «Didaktik des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts, lebendiges Lernen und Lehren in der Gruppe» (Prof. Peter Knodt) reichte. Auch diese Angebote erfüllten die Erwartungen der Teilnehmenden.



Die Einstimmung mit Rahel Studer war der Startschuss zu einem wertvollen Weiterbildungstag. Fotos: Christoph Frey.



Modernste digitale Technik im Dienste der Musik.

### Optimale Abstimmung

Die Workshops zeichneten sich durch eine gelungene Mischung aus Theorie und Praxis aus. Einige Themenschwerpunkte verdeutlichen das: selbst ein Arrangement erstellen (Sibelius), Wege zur Ressourcenaktivierung finden, die Veränderung des Musikunterrichts durch den Lehrplan 21 entdecken, sich den Anforderungen für instrumentalen und vokalen Gruppenunterricht stellen, ein Umfeld schaffen, das Kinder und Jugendliche unterstützt und Entwicklungsprozesse in Bewegung hält, Tricks und Kniffs kennen, die eine Vortragsübung zum Erlebnis machen, von den Erfahrungen der anderen Teilnehmenden profitieren, gemeinsam Ideen entwickeln, die sich im Alltag umsetzen lassen. Der Schatz an Erfahrungen und Wissen, den die Teilnehmenden mitnehmen konnten, war immens. Der Weiterbildungstag mit Workshops und dem Austausch in den Fachschaften in Kombination mit dem gemeinsamen Mittagessen, der morgendlichen Einführung und dem wiederum gemeinsamen Abschluss im «Läbesgarten» ist ein Erfolgsrezept, das sich, so Sandra Friedli, aufgrund der gemachten Erfahrungen von Jahr zu Jahr immer wieder verbessern lasse. Mich hat der Weiterbildungstag in dieser Form sehr beeindruckt!  
Christoph Frey

## Infoabend für Lehrpersonen

### Infotag. 10. Infotag EBA Solothurn.

An einem Informationsabend für Lehrpersonen der Sek B und von Integrationsprogrammen will das Projektteam den 10. Infotag EBA Ende März optimal vorbereiten, damit die Schülerinnen und Schüler möglichst viel profitieren können. Das Datum des 18. Februars gehört also gross in die Agenda.

Schülerinnen und Schüler der entsprechenden Stufen profitieren besonders vom Besuch des Infotags EBA Solothurn, wenn sie sich im Vorfeld der Veranstaltung gut vorbereiten. Der Informationsabend nimmt sich dem Thema an und richtet sich an Lehrpersonen, die den Infotag EBA 2019 mit ihren Schulklassen zum ersten Mal besuchen werden.

### Unbedingt merken und gehen

Am Montag, 18. Februar, von 18 bis 20 Uhr orientiert das Projektteam die Lehrpersonen über die wichtigsten Eckdaten des Infotags EBA sowie über die zielgruppenspezifischen Informationsveranstaltungen für die 7., 8. und 9. Klassen, die sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule B mit und ohne Lehrvertrag richten. Auch werden Infos zu den Beratungen für Neuntklässler ohne Anschlusslösung abgegeben.

Eine Fachperson gibt zudem Hinweise für die rechtzeitige und optimale Vorbereitung in den Klassen und beantwortet die Fragen der Lehrpersonen.

Bitte melden Sie sich vorgängig an:

Telefon: 032 626 24 44,

E-Mail: [infotag.eba@altesspital.ch](mailto:infotag.eba@altesspital.ch).

### Ende März geht es los

Am Donnerstag, 28. März 2019, veranstaltet das Alte Spital Solothurn bereits den 10. Infotag EBA Solothurn. Die wichtigste Plattform im Kanton für den Informationsaustausch über die zweijährige Grundbildung EBA richtet sich an Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen der Sek B und der Integrationsklassen, Absolventinnen und Absolventen von Brückenangeboten sowie an Vertreter der Berufsverbände, Berufsfachschulen und Unternehmen.

Ziel des Infotags EBA ist es, Jugendliche mit erschwerten Bildungsvoraussetzungen sowie ihre Bezugspersonen mit der Wirtschaft in Kontakt und in gegenseitigen Austausch zu bringen. Während des Infotags EBA stehen die Chancen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler der Sek B im Zentrum. Diese spezifische Ausrichtung ermöglicht es den Jugendlichen, sich ohne Konkurrenzdruck zu den Schülerinnen und Schülern der Sek E zu informieren. Darüber hinaus regt der Besuch des Infotags EBA die jungen Menschen dazu an, reale berufliche Perspektiven zu entdecken und weiterzuverfolgen (Informationen unter [www.altesspital.ch](http://www.altesspital.ch))

Sacha Studer Mösch

Altes Spital Solothurn

Oberer Winkel 2, 4500 Solothurn

Tel. 032 626 24 44

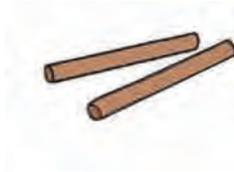
E-Mail: [info@altesspital.ch](mailto:info@altesspital.ch).

Infoabend:

Montag, 18. Februar von 18 bis 20 Uhr.



Sich informieren, Kontakte knüpfen, das ist das Ziel des 10. Infotages EBA. Foto: zVg.



## Einladung zum 12. Plenum Musik und Bewegung

Impulsveranstaltung für Musikgrundschullehrpersonen, Primarlehrerinnen

### 1./2. Klasse und Interessierte

Mittwoch, 13. März

17.15 bis 19.15 Uhr

Aula Hermesbühschulhaus, Solothurn



## Impulse zum Lehrmittel Krescendo 1/2 mit der Mitautorin Caroline Steffen

An dieser Impulsveranstaltung bekommen Sie Einblick in die Grundphilosophie von Krescendo 1/2 (*Was ich wissen sollte*) und lernen das didaktische Prinzip des Lehrmittels kennen (*Wieso soll ich damit arbeiten?*).

In Krescendo 1/2 führen die beiden Leitfiguren «Pulsus & Elodie» durch die Welt der Musik – durch die Bereiche Singen, Bewegen, Musizieren und Musik-hören. Bezogen auf das Lernen musiktheoretischer Inhalte sind dabei besonders folgende Aspekte wichtig: spielerischer Ansatz, didaktisch strukturierter und unterstützender Aufbau, eigens komponierte Lernlieder, Berücksichtigung aller Lernbereiche des Musikunterrichts, LP-21-kompatibel. Ausgesuchte Beispiele führen Sie praxisorientiert durch.

### Caroline Steffen

Dozentin für Musikdidaktik/Rhythmik und Studiengangleiterin CAS Stimme und Sprechen an der PH Luzern; Dozentin für Weiterbildung in Stimme, Sprache und Bewegung an verschiedenen Institutionen. Musikschullehrerin für Gesang/Stimmbildung; Sprechtrainerin. Autorin bei Krescendo 1/2.

Kosten: 20 Franken (am Plenumstag zu bezahlen)

Anmeldung bitte bis am 11. März an: [pia.buerki@solnet.ch](mailto:pia.buerki@solnet.ch)

## LSO-Vorteile für Mitglieder

### ► Aktuelle Informationen

Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

### ► Weiterbildungen

Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten

### ► Jobsuche

Stellenbörse und Stellvertretungspool

### ► LCH

Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive

### ► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

### ► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

### ► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

### ► Krankenversicherungen

Prämien-Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana

### ► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

### ► Auto- und Motorrad-Versicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

### ► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

### ► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

### ► Mobiltelefon-Abo

Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

### ► Vorsorge- und Finanzberatung

Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung

### ► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo

### ► Autovermietung

Vergünstigung bei Hertz

### ► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

**Wie profitiere ich von den Dienstleistungen  
des LSO?**

[www.lso.ch](http://www.lso.ch) oder Tel. 032 621 53 23

## Spendenaufruf



### Ein Container für Brasilien

Damit die dringend benötigten Materialien für die Escola União Comunitária in Recife sicher und wohlbehalten nach Brasilien transportiert werden können, möchte der Verein Liberdade in Wangen bei Olten einen Container mieten. Die Kosten sind auf 5000 Franken veranschlagt.

Der Verein Liberdade unter der Leitung von Marlene Grieder und das SCHULBLATT möchten Sie aufrufen, das Pro-

jekt «Ein Container für Brasilien» finanziell zu unterstützen.

Verein Liberdade, Marlene Grieder;  
SCHULBLATT, Christoph Frey

Spenden sind zu richten an:  
Raiffeisenbank Untergäu  
4612 Wangen bei Olten  
IBAN CH78 8094 7000 0055 8748 6  
Herzlichsten Dank!

## Termine

### 1. DaZ-Treff

► Mittwoch, 20.3., 14 bis 16 Uhr,  
Schulhaus Halden Grenchen  
Thema: «Die Profilanalyse und Sprachgewandt als Diagnose-Werkzeuge»

### Vorstandsweekend LSO

► Freitag/Samstag, 22./23.3.,  
Freitag ab 17 Uhr

### Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen / Lehrpersonen Unterstufe Primarschule, Runder Tisch

► Mittwoch, 24.4.

### 2. DaZ-Treff

► Mittwoch, 8.5., 14 bis 16 Uhr, Holz-  
kindergarten, Gempnenring 29 in Dornach.  
Thema: «Die Profilanalyse und Sprach-  
gewandt als Diagnose-Werkzeuge»

### Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 21.5., 17.30 Uhr

### Vorstandssitzung LSO

► Mittwoch, 11.9., 17.30 Uhr

### KLT 2019

► Mittwoch, 18.9., 8 bis 17 Uhr

### Verabschiedung neu Pensionierte

► Donnerstag, 7.11., 19 Uhr

### Delegiertenversammlung LSO

► Mittwoch, 20.11.

### Vorstandsnachmittag LSO

► Mittwoch, 4.12., 14 Uhr

## Da sind wir dran

- Aufgabensammlung Mindsteps
- **Informatische Bildung:** Umsetzung in den Schulen
- **Mitarbeitenden-Befragung:** Fragebogen
- **GAV:** Vaterschafts- und andere Urlaube
- **OptiSO:** Mitarbeit in kantonalen Arbeitsgruppen
- **Vorstandsweekend:** Planung GL LSO

# Empfehlungsverfahren mit Kontrollprüfung

**Übertritt.** Der Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule erfolgt seit 2018 mit dem Empfehlungsverfahren. Ein Element im Prozess ist die Kontrollprüfung. Letztes Jahr konnten bei der erstmaligen Durchführung Erfahrungen gesammelt und Erkenntnisse für die weiteren Jahre gewonnen werden.

Die Lehrpersonen der sechsten Primarklasse geben eine Empfehlung ab, in welches Anforderungsniveau der Sekundarschule eine Schülerin oder ein Schüler zugeteilt werden soll. Wenn die Eltern mit dieser Übertrittsempfehlung nicht einverstanden sind, haben sie die Möglichkeit, ihr Kind für die Kontrollprüfung anzumelden. Durchführungsorte sind Breitenbach, Olten oder Solothurn. In den Fächern Deutsch und Mathematik lösen die Schülerinnen und Schüler während jeweils 90 Minuten Aufgaben. Das Ergebnis der Kontrollprüfung entscheidet über die Zuteilung ins entsprechende Anforderungsniveau der Sekundarschule.

## Kontrollprüfung 2018

An der letztjährigen Durchführung haben 190 Schülerinnen und Schüler teilgenom-

men. Davon hat die Kontrollprüfung für drei Kinder einen Wechsel in die Sek E und für vier Kinder einen Wechsel in die Sek P bewirkt. Bei 183 Kindern wurde die Empfehlung der Lehrperson bestätigt.

## Wer soll an die Prüfung?

Bei der Kontrollprüfung handelt es sich um die Möglichkeit, die Übertrittsempfehlung zu korrigieren und nicht um eine flächendeckende Übertrittsprüfung. Die Kontrollprüfung orientiert sich an den Kompetenzen im Lehrplan. Die Leistungen eines Schülers oder einer Schülerin werden durch kantonale Massstäbe beurteilt und erlauben somit eine standardisierte Taxierung der erbrachten Leistung.

## Höheres Niveau ja, tieferes nein

Auch andere Kantone führen Kontrollprüfungen durch. Je nach Prüfungsergebnis können in einigen Kantonen Schülerinnen und Schüler in ein tieferes Anforderungsniveau eingeteilt werden. Dies ist im Kanton Solothurn nicht der Fall. Hier bleibt das durch die Lehrperson empfohlene «Mindestniveau» bestehen, die Kontrollprüfung erlaubt nur die Zuteilung in ein anspruchsvolleres Anforderungsniveau.

Mit dieser Regelung wird die professionelle Beurteilungskompetenz der Lehrperson gestützt.

## Gespräche frühzeitig organisieren

Die Lehrpersonen haben wenig Zeit, um die Uneinigkeit beziehungsweise die Anmeldung zur Kontrollprüfung festzustellen. Es gilt jedoch, die Fristen so kurz wie möglich zu halten, um ein «teaching to the test» zu verhindern. In der Regel können Elterngespräche bereits im Voraus eingeschätzt und je nach Situation vorgezogen werden. Dies ist vor allem bei Schülerinnen und Schülern der Fall, bei denen das Sekundarschulniveau klar feststeht. Aus einer Klasse werden nur einzelne Schülerinnen und Schüler an die Kontrollprüfung angemeldet. Durch vorgezogene Gespräche erhält man mehr Zeit für die zeitintensiveren Kontrollprüfungsgespräche. Der Entscheid, in welches Anforderungsniveau der Sekundarschule der Schüler oder die Schülerin übertritt, muss am 15. Mai vorliegen.

Volksschulamt Kanton Solothurn



Die Kontrollprüfung entscheidet bei Uneinigkeit im Übertrittsverfahren von der Primar- in die Sekundarschule.  
Foto: Monika Sigrist, VSA.

# Ideensammlung für den Musikunterricht



Die neue Webplattform bietet interessante Ideen für den Musikunterricht. Foto: zVg.

**Plattform.** Eine neue Website bietet Lehrpersonen kostenlos Unterrichtsideen und vielfältige Materialien für den Musikunterricht im Kindergarten und der Primarschule.

Wie können Studierende der PH und Lehrpersonen von Kindergarten und Primarschule optimal unterstützt werden, um qualitativ guten Musikunterricht planen und durchführen zu können? Diese zentrale Frage ist der Ausgangspunkt der Konzeption der Website MusiKinderSchule.ch. Diese ist als kostenlose Dienstleistung für Lehrpersonen konzipiert. Die Inhalte richten sich nach dem Lehrplan 21, sowie den Bedürfnissen der Lehrpersonen. Gemäss einer Umfrage beim Projektstart wünschen sich Studierende der Musikpädagogik vielfältige Unterstützung für die Praxis des Musikunterrichts, die von fachlichen und didaktischen Inputs über organisatorische Aspekte bis hin zu originellen Unterrichtsideen reicht.

## Eigene Ideen zur Verfügung stellen

Die Website bietet interessierten Lehrpersonen und Studierenden E-Lessons, Videotutorials und didaktische Arbeitsmaterialien zur unmittelbaren Verwendung im eigenen Musikunterricht in Kindergarten und Schule. So soll es Lehrpersonen möglich sein, eigene Kompetenzen

im musikalischen Bereich zu vertiefen und sich mit erprobten und kommentierten Unterrichtsideen auseinanderzusetzen. Zusätzlich können Lehrpersonen ihre eigenen Ideen zur Verfügung stellen und auf der Website publizieren. Für die Nutzer ist die strukturierte Führung wie auch ein freies Navigieren in den Menüs attraktiv.

Die Lernfilme sind wesentliche Bestandteile des Konzepts. In der E-Lesson «Tonleitern» werden zum Beispiel Ordnungsprinzipien von Tönen ohne Notation anschaulich und akustisch dargestellt. Ergänzt werden diese mit vertiefenden Texten, Audiodateien und Unterrichtsideen, die mögliche Umsetzungen in der Praxis aufzeigen. Die Website wurde in Zusammenarbeit mit Fachstellen der PH realisiert. MusiKinderSchule.ch ist seit Dezember 2017 online verfügbar. Die Website wird stetig mit erprobten Unterrichtsideen und E-Lessons erweitert. Interessierte Lehrpersonen, die Inhalte für die Website aufbereiten und zur Verfügung stellen möchten, melden sich bitte bei der Projektleitung: [reto.trittibach@fhnw.ch](mailto:reto.trittibach@fhnw.ch).  
Reto Trittibach, Institut Primarstufe

Lernen Sie die neue Webseite kennen:  
[MusiKinderSchule.ch](http://MusiKinderSchule.ch)

## MusiKinderSchule.ch im Überblick

Ziele des Projekts:

- Unterstützung von qualitativ gutem Musikunterricht. Auf der Kindergarten- und Primarstufe durch leicht zugängliche Medien.
- Entwicklung und stetige Weiterentwicklung einer kostenlosen Dienstleistung für Lehrpersonen in Musik.
- Aufbau einer Internet-Community zum Musikunterricht im Kindergarten bis zur 6. Klasse und die Mitgestaltung und Weiterentwicklung der Website seitens der Praktikerinnen und Praktiker.

Aufbau der Website:

- Unterrichtsideen bieten Möglichkeiten für die praktische Umsetzung mit Schulklassen. Methodische und didaktische Kommentare, Videos und Arbeitsmaterialien können die Lehrpersonen dabei unterstützen.
- Multimedial gestaltete E-Lessons bieten attraktiv aufbereitete, überschaubare Lerneinheiten zu musikalischen Grundlagen. Diese können unmittelbar mit der praktischen musikpädagogischen Arbeit verknüpft werden. Unterrichtsmaterialien, Notenbeispiele und weiterführende Ideen ergänzen und erweitern die E-Lessons.
- Ein nach Kompetenzbereichen, Zyklen und zeitlichen Ressourcen strukturierter Filter ermöglicht das gezielte Finden von passenden Unterrichtsideen.

# Lehrplan und Profilentwicklung



Systematische Verbindung mit dem Lehrplan: Mit «LuPe» können Lehrpersonen passende Weiterbildungen finden. Foto: iStock.

**Weiterbildung.** Lehrerinnen und Lehrer bilden sich weiter und entwickeln ihr eigenständiges Profil. Kantonal und interkantonal stehen ihnen vielfältige, individuelle Weiterbildungen zur Verfügung.

Der Lehrplan 21 erfordert unter Umständen einen spezifischen Weiterbildungsbedarf, der auch über das herkömmliche und kursorische Angebot hinausführen kann. Die bislang konzipierten Nach- und Zusatzqualifikationen haben diesen Weiterbildungsbedarf zwar abdecken können, doch eine Orientierung im bestehenden und neuen Angebot ist gefragter denn je. Mit dem «System LuPe», das für «Lehrplan» und «Profilentwicklung» steht, hat das Institut Weiterbildung und Beratung der PH FHNW diese verschiedenen Weiterbildungsangebote und Formate in eine zusammenhängende Übersicht gebracht. Die dafür neu entwickelte Website bildet diese Übersicht ab:  
[www.fhnw.ch/wbph-lupe](http://www.fhnw.ch/wbph-lupe)

## **Einsteigen, kombinieren, ausbauen**

Während der letzten zehn Jahre ist das Angebot der Zertifikatsprogramme der PH FHNW laufend weiterentwickelt worden (CAS/DAS/MAS). Wissenschaftliche Bezüge zum Praxisfeld und Bildungssystem sind selbstverständlich. Die Struktur

dieser Angebote folgt stets einem Kompetenzprofil und wo immer möglich, einem modularen Aufbau. Im Zusammenhang mit dem zum Teil veränderten Bedarf an Weiterbildungen aufgrund der Einführung des Lehrplans 21 sind dies günstige Voraussetzungen. Bestehende und neu zu entwickelnde Weiterbildungen können miteinander in Beziehung gebracht und verknüpft werden. Das «System LuPe» stellt diese Bezüge her. Die verschiedenen, bereits existierenden oder noch zu entwickelnden Weiterbildungsmodulare werden dort, wo es sich aufdrängt, systematisch mit den Inhalten kompetenzorientierter Lehrpläne in Verbindung gebracht. Die Inhalte werden vertiefter bearbeitet als in kursorischen Angeboten; diese Module dauern daher länger, aber weniger lang als Zertifikatsprogramme. Zum besseren Verständnis werden diese Angebote neu als LuPe-Module aufgeführt.

## **Prinzipien der LuPe-Module**

LuPe-Module zeichnen sich durch folgende Konstruktionsprinzipien aus:

- **Lehrplanbezug:** Dieser wird in Bezug auf die Inhalte systematisch ausgewiesen.
- **Kombinierbarkeit:** Die strukturelle Kombinierbarkeit einer Vielzahl eigenständiger Angebote wird, wenn mög-

lich, aufgezeigt. Bei den aufgrund von entsprechenden Nachfragen und Interessen noch zu entwickelnden Angeboten wird Kombinierbarkeit angestrebt.

- **ECTS-Kreditpunkte:** Alle als «LuPe-Modul» gekennzeichneten Angebote werden auch mit ECTS-Punkten ausgewiesen. Sie setzen in der Regel 6 bis 8 Präsenztage voraus sowie vor- und nachbereitende Selbststudienzeit. Der Leistungsnachweis gestaltet sich praxisorientiert. Die Studienleistungen werden mit 3 bis 5 ECTS-Kreditpunkten abgegolten.
- **Anrechenbarkeit an Zertifikatsprogramme:** «LuPe-Module» können an bestehende Zertifikatsprogramme angerechnet werden, wenn sie explizit als Teil eines gesamten Zertifikatsprogramms, das auch einzeln besucht werden kann, ausgewiesen werden.

Je nachdem ist es auch möglich, die ECTS-Kreditpunkte an inhaltlich verwandte Zertifikatsprogramme anzurechnen. In der Beschreibung des jeweiligen «LuPe-Moduls» wird auf diese Möglichkeit verwiesen.

Die aktuell angebotenen «LuPe-Module» werden bereits rege nachgefragt.

Magdalena Michel Binder,  
 Institut Weiterbildung und Beratung

## CAS Förderdiagnostik und Lernbegleitung

**Heilpädagogik.** Es braucht in der Schule Lehrpersonen, die das Studium der Schulischen Heilpädagogik in den Blick nehmen. Das CAS-Programm Förderdiagnostik und Lernbegleitung ist ein erster Schritt dazu.

Die Teilnehmenden bringen gleich zu Beginn je ein Fallbeispiel aus dem Fachbereich Deutsch mit. Dieses Material wird mit zwei Fachdidaktikerinnen, die auch im Masterstudiengang Sonderpädagogik für die Ausbildung der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zuständig sind, analysiert. Der Austausch in Lerngruppen ergänzt die fachdidaktische Perspektive. In ähnlicher Weise wird auch die Förderung unter erschwerten Lernbedingungen im Fachbereich Mathematik angegangen. Dort findet zusätzlich eine gegenseitige Hospitation statt.



Jede Lernförderung stützt sich auf die Zusammenarbeit im Team ab. Foto: iStock.

### Zusammenarbeit ist lernbar

Förderorientierte Lernbegleitungen erfordern das Zusammenführen der verschiedenen Perspektiven aus dem multiprofessionellen Team. In einer Veranstaltung stellen eine Schauspielerin und ein Schauspieler typische Szenen aus dem Schulalltag dar. Durch diese Beispiele angeregt, wird danach gefragt, wie sich in

der Praxis durch kleine Schritte die Kultur der Zusammenarbeit verändern lässt.

### Theoretisches Wissen ist notwendig

Das heutige förderdiagnostische Verständnis basiert auf Wissen über Entwicklungen. Deshalb vermittelt die Weiterbildung auch theoretische Kenntnisse, die für die Praxis unabdingbar sind.

Redaktion PH

### CAS Förderdiagnostik und Lernbegleitung

Start: Freitag, 16. August

Anmeldefrist: Montag, 1. April.

Es hat noch wenige freie Plätze.

Weitere Informationen:

[www.fhnw.ch/wbph-cas-fl](http://www.fhnw.ch/wbph-cas-fl)

## Weiterbildung für Französisch ab der 5. Klasse im Aargau

**Weiterbildung.** Schülerinnen und Schüler im Kanton Aargau lernen ab Sommer 2020 neu Französisch ab der 5. Klasse. Lehrpersonen können sich ab 2019 mit verschiedenen Kursangeboten dafür fit machen.

Französisch wird weltweit von 274 Millionen Menschen gesprochen und ist damit die sechstwichtigste Sprache weltweit. Dies spiegelt sich jedoch nicht in den – im Vergleich zum Englisch geringeren – Anmeldezahlen für die Fachvertiefung Französisch an den verschiedenen pädagogischen Hochschulen der Schweiz wider. Französisch-Lehrpersonen an der Primarstufe sind gesucht. Die PH bietet ab August eine zwölf-tägige methodisch-didaktische Weiterbildung für Lehrpersonen an, in der sie mit aktuellen Konzepten und Methoden wie Spracherwerbstheorien, funktionelle Mehrsprachigkeit und der Einführung in das neue Lehrmittel vertraut gemacht werden.

Teilnehmen können Lehrpersonen (Sek I, Primarstufe, Kindergarten, Hauswirtschaft, Textiles Werken und Werken) mit

einem anerkannten EDK-Diplom Französisch und dem nachgewiesenen Sprachkompetenzniveau B2 (2008 oder später erworben).

### Sprachkurse und Lehrmitteleinführungen

Ausserdem bietet die PH einen berufsspezifischen Sprachkurs zum Niveau C1\* wie auch ab 2020 Lehrmitteleinführungen «dis donc!», Praxisbegleitgruppen und ab 2021 thematische Kurse zu Sprechen,

Schreiben, Differenzierung, Aufgabenorientierung etc. an. «Assistance im Elsass» oder «Sprachkurs für DALF C1» runden die Palette ab.

Susann Müller,  
Institut Weiterbildung und Beratung

Nutzen Sie die Chance!  
[brigitta.gubler@fhnw.ch](mailto:brigitta.gubler@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/wbph-kurse](http://www.fhnw.ch/wbph-kurse)



Ab 2020 Französisch auf der Primarstufe: Verschiedene Weiterbildungen bereiten Aargauer Lehrpersonen darauf vor. Foto: iStock.

## Experimentierkiste zu optischen Phänomenen

**Workshops.** Mit der Klasse optische Phänomene behandeln? Für den NMG-Unterricht von der 3. bis 6. Klasse stehen neue Experimentierkisten zur Verfügung. Lehrpersonen haben an verschiedenen Workshops die Gelegenheit, das Angebot kennenzulernen.

Wie entstehen Schatten? Wie wird Licht reflektiert? Wie ist das menschliche Auge aufgebaut und wie funktioniert es? Wie funktionieren Lupen und Linsen? Und was sehen Tiere? Diesen Fragen können Schülerinnen und Schüler mithilfe der Experimentierkiste «Optische Phänomene» forschend nachgehen.

Die Experimentierkiste enthält Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler und die benötigten Experimentiermaterialien für die ganze Klasse. Die Materialien sind dabei gezielt kompetenzorientiert und auf den Lehrplan 21 ausgerichtet gestaltet. In den dazugehörigen Handreichungen erfahren Lehrpersonen mehr über die fachlichen Hintergründe und erhalten Lösungen zu den Aufgaben, Beschreibungen der geschulten Kompetenzen (nach LP 21), Möglichkeiten zur Differenzierung und zur Überprüfung sowie Anleitungen zum Bau von Modellen. Im Workshop erhalten Lehrpersonen eine Einführung in die fachlichen Grundlagen zur Optik und in die Experimente, die sie selbst ausprobieren können. Sie erhalten Hinweise zur Anleitung von Schülerinnen

und Schülern zur Durchführung sowie zu Möglichkeiten der Differenzierung und Überprüfung.

Julia Arnold, Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik

### Workshop-Termine:

Jeweils mittwochs 14 bis 18 Uhr

8.5. Campus Olten

15.5. Campus Muttenz

22.5. Campus Brugg-Windisch

5.6. PH Zürich

### Anmeldemöglichkeiten:

für Brugg, Olten und Muttenz unter [www.fhnw.ch/wbph-kurse](http://www.fhnw.ch/wbph-kurse)

für Zürich unter [phzh.ch](http://phzh.ch)

→ Weiterbildung

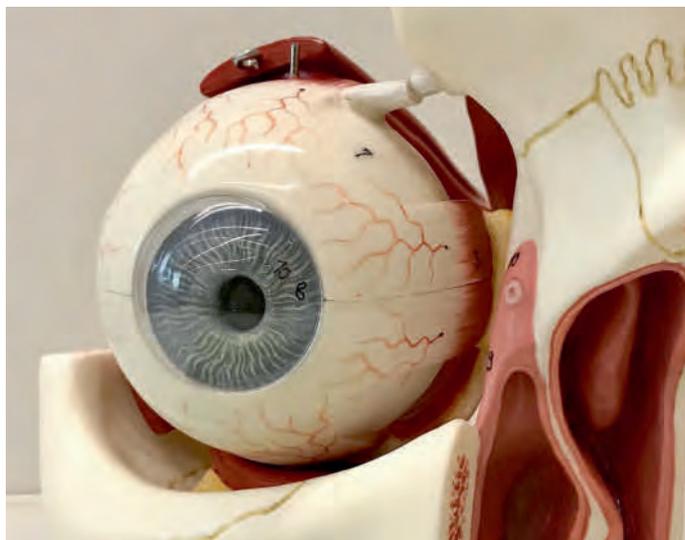
→ Weiterbildung für Volksschulen

### Kosten:

Die Experimentierkisten wurden in Kooperation der PH Zürich und der PH FHNW entwickelt. Das Projekt wird durch die SimplyScience-Stiftung unterstützt. Es fällt dadurch lediglich ein Unkostenbeitrag von 150 Franken pro Experimentierkiste an.

Die Experimentierkisten werden im Workshop abgegeben und in Rechnung gestellt.

Sie haben Fragen? Melden Sie sich gerne bei: Julia Arnold, PH FHNW, Tel. 061 228 53 29, [julia.arnold@fhnw.ch](mailto:julia.arnold@fhnw.ch)



Wie ist das menschliche Auge aufgebaut, wie funktioniert es? Mit Experimentierkisten werden Grundlagen der Optik ergründet. Foto: zVg.

## Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir:

- **Buchstaben rechnen und Zahlen lesen**  
9.4. bis 4.6. – Campus Brugg-Windisch, Isabella Frey, Lehrerin Primarstufe/Simone F. Isenring, Lehrerin, Primarstufe
- **Reiseführer durch den digitalen Dschungel**  
16.3. – Campus Brugg-Windisch oder Olten, Team Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias
- **Zwischenarbeiten – veraltet oder zeitgemäss?**  
2.5. bis 16.5. – Solothurn, Barbara Wyss, Leiterin Professur für Ästhetische Bildung in der Eingangsstufe PH FHNW

### CAS-Programme

- **CAS QM, Modul Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern**  
7.3. bis 10.1.2020 – Campus Brugg-Windisch, Michele Eschelmüller, Dozent für Schul- und Unterrichtsentwicklung PH FHNW
- **CAS FD Natur und Technik, Vertiefung Biologie**  
11.5. bis 21.9. – Campus Brugg-Windisch, Ruedi Küng, Dozent Fachdidaktik und Fachwissenschaft Biologie Sek 1 PH FHNW
- **CAS Theaterpädagogik**  
5.7.2019 bis 26.6.2020 – Campus Brugg-Windisch, Regina Wurster, Theaterpädagogin, Leiterin Beratungsstelle Theaterpädagogik PH FHNW
- **CAS Design und Technik**  
15.7.2019 bis 9.7.2020 – Diverse Orte, Barbara Wyss, Leiterin Professur Ästhetische Bildung in der Eingangsstufe PH FHNW

Pädagogische Hochschule  
Institut Weiterbildung und Beratung  
Kurse und Tagungen  
Windisch: Tel. 056 202 71 60  
Solothurn: Tel. 032 628 67 44  
[kurse.iwb.ph@fhnw.ch](mailto:kurse.iwb.ph@fhnw.ch)

CAS-/DAS-/MAS-Programme  
Windisch: Tel. 056 202 71 66  
Solothurn: Tel. 032 628 67 55  
[programme.iwb.ph@fhnw.ch](mailto:programme.iwb.ph@fhnw.ch)

Audiovisuelle Systeme

professional  media  
www.pavm.ch

ca. 334 cm

75" 4K Display 24/7 mit Whiteboard und motorischem Lift ab Fr. 5'500.00 exkl. MWST

Beratung, Planung, Installation Tel. 062/896 40 20

Schuleinrichtungen

  
SCHULUNGSEINRICHTUNGEN

- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinntafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH

Sprachkursvermittlung



**FÜHRENDE SPRACHSCHULEN WELTWEIT**

BIKU Languages AG  
Vordere Vorstadt 8 • 5001 Aarau • 062 822 86 86 • info@biku.ch • www.biku.ch

Berufswahl-Unterricht

**berufswahl-portfolio.ch**

  
Das Lehrmittel für den Berufswahlunterricht

Schulung & Beratung

Spielplatzgeräte



Kinderträume

HINNEN Spielplatzgeräte AG  
041 672 91 11 - bimbo.ch

**bimbo**  
macht spass 

Werkstoffe

**Grosse Auswahl zum Werken**

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

 **Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.**

**KNECHT & CO. AG**  
HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 • 5405 Baden-Dättwil  
Tel. 056 484 55 00 • Fax 056 484 55 01 • www.knecht-holzwerkstoffe.ch

Spielplatzgeräte

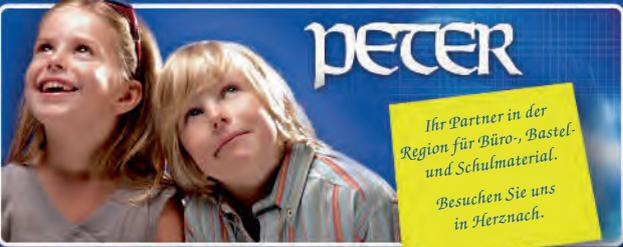
**Magie des Spielens...**



**bürli**

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU  
Telefon 041 925 14 00, [www.buerliag.com](http://www.buerliag.com)

Schulmaterial



**peter**

Ihr Partner in der Region für Büro-, Bastel- und Schulmaterial. Besuchen Sie uns in Herznach.

[www.schulmat-peter.ch](http://www.schulmat-peter.ch)

Schulmaterial Peter AG • 5027 Herznach • 062 878 13 61 • info@schulmat-peter.ch

IT-Gesamtlösungen



**HÜRLIMANN**  
INFORMATIK AG

IT-GESAMTLÖSUNGEN

- WLAN-Router
- 11 Tablets
- Microsoft Office 2016
- Windows 10

**Mieten Sie jetzt Ihren Tablett-Koffer**  
056 648 24 48 / info@hi-ag.ch / www.hi-ag.ch

Ferienregion

**SAMEDAN** (1728 m ü. M.)  
Ferienhaus

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 16 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich



Kontakt:  
Stadt Lenzburg, Abteilung Immobilien  
Frau Jacqueline Hauenstein, Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 886 45 30  
E-Mail: jacqueline.hauenstein@lenzburg.ch

Software

**LehrerOffice®**

**Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!**

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig



www.LehrerOffice.ch/dbhosting

Freier Werbeplatz

**12 Erscheinungen**

innerhalb eines Jahres im Format 87 x 65 mm  
**4-farbig für Fr. 1300.- (+ 7,7 % MWSt.)**  
ab SCHULBLATT 04/19 vom 8. März 2019

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme



**EWALD KELLER**  
Werbung und Promotion GmbH  
Chriesiweg 5  
Postfach 146 5707 Seengen  
Telefon 062 777 41 80  
Natel 079 222 06 72  
E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch  
www.werbungundpromotion.ch

**SCHULREISEN**

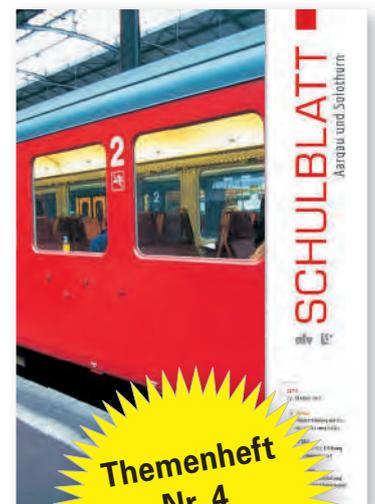
Im **Themenheft «Schulreisen»** geht die Reise ins **Berner Oberland**. Der **Naturpark Diemtigtal** und das **Tropenhaus Frutigen** werden unter anderem Thema sein. Im Weiteren lernen Sie die Vielfalt in der **Lenk** und im **Hasliberg** mit den **Zwergenwegen** kennen. Eine Umschau zu den **Freilichtspielen** in der Region wird das spannende Themenheft noch attraktiver gestalten.

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der attraktiven Themenummer zu präsentieren.

**Inserateschluss: 15. Februar 2019**

**Beratung und Reservation:**

Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn  
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen  
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch



# Überfachliche Kompetenzen fördern

**Lehrplan 21.** Der Lehrplan 21 schenkt den überfachlichen Kompetenzen viel Aufmerksamkeit. Bedeutet dies mehr Aufwand oder mehr Chancen für Lehrerinnen und Lehrer?

Überfachliche Kompetenzen werden im Lehrplan 21 grossgeschrieben. Nicht, dass sie nicht schon immer wichtig gewesen wären, nun bekommen sie auch im offiziellen Handbuch der Lehrpersonen einen gebührenden Platz. Sie sind für uns Lehrpersonen jedoch kein Neuland, fördern wir die überfachlichen Kompetenzen doch schon täglich, seit wir unterrichten.

## Was sich ändert

Mit dem neuen Lehrplan ändert sich die Bewusst- und Sichtbarmachung der überfachlichen Kompetenzen. Es gilt, die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen miteinander zu verknüpfen und in die Lektionen einfließen zu lassen. Das Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, an welchen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen gerade gearbeitet wird. Ganz wichtig ist dabei die Reflexion, welche lustvoll und gewinnbringend sein soll. Es ist essenziell, in der Reflexion allen Sinnen gerecht zu werden, da sich in unseren Schulzimmern alle Lerntypen versammeln. Hier kann über die Nase, den Körper, das Ohr, das Auge oder den Geschmack (VAKOG) gearbeitet werden und nicht nur schriftlich. Auch darf einfach mal etwas stehen gelassen werden. Das Reflektieren soll den Schülerinnen und Schülern nicht verleiden, sondern Spass machen.

## Platzierung der überfachlichen Kompetenzen in der Stundentafel

Toll wäre ein Schulfach «überfachliche Kompetenzen» mit mehreren Lektionen pro Woche. Doch stehen wir Lehrpersonen vor der Herausforderung, diese aus meiner Sicht sehr wichtigen Lebenskompetenzen zwischen dem riesigen Fächerkanon der aktuellen Stundentafel irgendwo unterzubringen. Die Erfahrung zeigt, dass es sich mehr als lohnt, den überfachlichen Kompetenzen gerade auch am Anfang des Schuljahres viel Aufmerksamkeit zu schenken, ansonsten bleibt



Das Reflektieren soll den Schülerinnen und Schülern Freude machen. Foto: iStock.

eine nicht wiederkehrende Chance ungenutzt. Wichtig ist es, ein Zeitfenster für die Förderung der überfachlichen Kompetenzen zu schaffen. Wie und wann im Stundenplan dieses Zeitfenster Platz findet, gilt es individuell herauszufinden. Jeden Tag zehn Minuten, immer am Ende einer Lektion ein paar Minuten, einmal die Woche eine Lektion, alle zwei Wochen zwei Lektionen. Ich ermutige die Lehrpersonen, sich nicht nur in den musischen Fächern Zeit für die überfachlichen Kompetenzen zu nehmen. Wenn man die Möglichkeit findet, Übungen zu deren Förderung in einem anderen Raum als im Schulzimmer zu machen (auf der Wiese, im Singsaal, im Wald, im Schulhausgang etc.), dann findet zusätzlich ein Perspektivenwechsel statt. Dieser unterstützt die Kinder darin, Stärken zu entdecken, welche sich im Schulzimmer vielleicht weniger zeigen. Der Raumwechsel bietet oft auf einfache Weise verborgene Chancen.

## Was unsere Schülerinnen und Schüler in Zukunft brauchen

Nicht zu vergessen ist, dass wir Lehrpersonen in unserem Unterricht bereits ganz viele überfachlichen Kompetenzen unbewusst fördern. Nun geht es darum, dies bewusster zu tun. Auch wenn dies anfänglich nach viel Aufwand klingt, hat

dieser Prozess einen grossen Gewinn. Wir Lehrpersonen realisieren dabei, was wir alles schon Grossartiges leisten. Und das darf man sich gerne ab und zu vor Augen führen.

In einer Welt, welche zunehmend von der Digitalisierung dominiert wird, ist es umso wichtiger, Kinder und Jugendlichen für den Umgang mit sich selbst und mit ihren Mitmenschen zu sensibilisieren. Wir wissen nicht, was unsere Schülerinnen und Schüler in zehn Jahren, wenn sie in die Arbeitswelt einsteigen, an fachlichem Wissen wirklich brauchen. Wir wissen jedoch, dass sie in zehn Jahren die personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen in der Arbeits- und Privatwelt brauchen können. Da ist es fair, wenn sie einen grossen Stellenwert in unserem Schulalltag einnehmen. **Petra Mächler, Primarlehrerin und Inhaberin von time!N**

Das SCHULBLATT wird 2019 in loser Folge Artikel zum Thema «Überfachliche Kompetenzen» publizieren. Diese werden im Lehrplan 21 nach personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen unterschieden, die sich aber überschneiden.

# Einfache Futterstelle

**Werkbank.** Wenn es eisig kalt und zugefroren ist, leiden die Vögel in der Natur. Die Futtersuche wird beinahe unmöglich. Eine einfache Futterstelle kann Abhilfe schaffen. Mit drei Lektionen ist der zeitliche Aufwand gering.

Hier ist eine kurze Werkarbeit, die unseren gefiederten Freunden zugute kommt. Mithilfe von drei Ästen entsteht eine Futterstelle für Meisenknödel oder einen Apfel. Eine schöne Arbeit, die in Teamarbeit gut zu bewältigen ist, da es beim Zuschneiden und Nageln einfacher ist, wenn zwei weitere hilfreiche Hände zur Verfügung stehen. Diese Werkarbeit eignet sich ab der Unterstufe.

## • Material und Werkzeug

Folgende Materialien braucht es für die Futterstelle: trockene Äste oder Rundstäbe, Meisenknödel, ein Holzspieß, zwei Holzkugeln (Bohrung entspricht dem Durchmesser des Holzspießes), Schnur, Holzleim, Massstab, Säge, Schraubstock, Bohrmaschine mit Bohrer 3,5 cm bis 4 cm, feine Nägel und Hammer.

## • Arbeitsablauf

1. Zuschritt: Der Ast oder der Rundstab wird zugeschnitten ( $3 \times 25$  cm), eventuell müssen die Schnittstellen geschliffen werden. Zu einem Dreieck hinlegen.
2. Die beiden nach oben gehenden Aststücke werden gekreuzt aufeinandergelegt und mittig mit einem Nagel fixiert und zwar so, dass hinten der Nagel nicht mehr sichtbar ist (Verletzungsgefahr).
3. Das untere Aststück wird auf die beiden Seitenteile gelegt und beidseitig mit einem Nagel gesichert.
4. Mit einer Schnur werden nun die drei Eckpunkte jeweils fest und breit umwickelt und gut zusammengeknotet. Die restliche Schnur wird abgeschnitten und der Knoten mit Leim zusätzlich verfestigt. Zum Aufhängen wird oben eine längere Schleife angebunden und doppelt verknötet.
5. Zum Befestigen eines Meisenknödels oder eines Apfels wird in der Mitte des Dreiecks jeweils seitlich mit der Bohrmaschine ein Loch durch den Ast für



Diese Futterstelle freut jede Meise. Fotos: zVg.



So wird der Stab durchgestossen.



Das braucht es an Material für die Futterstelle.

die Halterung gebohrt. Das ist nicht ganz so einfach, da die Seitenteile versetzt sind. Es empfiehlt sich, die Löcher bereits vor der Befestigung des dritten unteren Teils vorzubohren.

6. Der Spieß wird nun seitlich durch das Bohrloch gestossen. Am Ende wird eine Holzkugel aufgeklebt.

Der Spieß wird anfänglich so zugeschnitten, dass er auf beiden Seiten rund einen Zentimeter herausragt, um die Kugeln als

Halterung zu befestigen. Bei den Kugeln muss jeweils ein Loch im Durchmesser des Spießes gebohrt werden.

Als Alternative kann man die Halterung weglassen und den Meisenknödel mit einer Schnur oben am Gestell festbinden. Hinweis: Rundhölzer vor dem Zusammenstellen mit Acrylfarbe bemalen.

Doris Altermatt

Nanooh.ch

## Aargauer Schulen im Debattierfieber

**Jugend debattiert.** Eine Glocke läutet, die Debatte ist eröffnet. Vier Jugendliche sitzen in Zweierteams an Pulten der Kantonsschule Wohlen. Sie sind bereit für die erste Debatte am Regionalfinal Aargau von «Jugend debattiert» – Rückblick auf den debattierfreudigen Nachmittag im Januar.

In Pro- und Kontraseite aufgeteilt, sollten die Jugendlichen sich nun ein Duell der Argumente liefern. Das Thema: Die Abschaffung des politischen Milizsystems in der Schweiz. Insgesamt nahmen 16 Jugendliche am Regionalfinal Aargau teil. Diese qualifizierten sich zuvor in schulinternen Vorausscheidungen dafür. Nach zwei Vorrunden à jeweils vier Debatten wurden die Punktzahlen zusammengerechnet und die vier Finalisten bekanntgegeben. Durchgesetzt haben sich Christoph Bruder, Lilith Balbier, Aïcha Hamdi-Pacha und Ramon Hug, die somit in der Aula der Kantonsschule Wohlen um den Titel kämpften. Debattiert wurde über ein Verbot von Kurzstreckenflügen. Mit seiner kämpferischen Art und seinem fundierten Wissen überzeugt Christoph Bruder sowohl die Jury als auch das Publikum und sichert sich den Sieg am «Jugend debattiert»-Regionalfinal Aargau. Dank ihren tollen Leistungen können die vier Finalisten nun am nationalen Finale am 29./30. März teilnehmen. Dort treffen die Finalisten aller Regionalfinals auf-

einander und kämpfen um den Titel des besten Debattierenden der Schweiz.

### Strukturierte Debatten und hohes Niveau

«Jugend debattiert» ist ein Programm zur Meinungsbildung der Non-Profit-Organisation YES (Young Enterprise Switzerland). Das Programm ist national organisiert und in Form von Regionalfinals in allen Regionen sowie in drei Sprachen (d,f,i) vertreten. Die Debatte folgt einem klar strukturierten Aufbau mit vorgegebenen Maximalzeiten: Eröffnungsrunde, freier Austausch und Schlussrunde. Anfang und Ende einer Runde werden jeweils von einem Zeitwächter durch Glockenläuten signalisiert. Ausserdem wohnt jeder Debatte eine dreiköpfige Jury bei, die die Debattierenden beurteilt. Ein hohes Niveau der Debatten ist garantiert, denn die Jugendlichen haben sich intensiv vorbereitet. Dabei wurden im Voraus diverse Debatten in den Klassen und umfangreiche Recherchen zu den Themen des Regionalfinals durchgeführt. Das Besondere an «Jugend debattiert» ist, dass man erst kurz vor der Debatte erfährt, welche Position man tatsächlich vertritt. Die Kunst dabei ist es, jede Meinung, auch wenn sie nicht der eigenen entspricht, überzeugend repräsentieren zu können.

Seraina Kaufmann

## Kiosk



### Projektmodule zu Abfall, Konsum und Littering

Auf vielseitigen Wunsch von Lehrpersonen hat die Stiftung Pusch Module für Projektwochen zu Abfall, Konsum und Littering erarbeitet. Diese eignen sich für altersdurchmischte Gruppen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse und fördern umweltschonendes Handeln im Alltag.

Im Geländespiel «Ressourcen und Littering» geht es um den Ressourcenkreislauf und eine klare Haltung gegenüber Littering. Es findet mit viel Bewegung und einer Schatztruhe rund um das Schulhaus statt. Das Modul «Kreislauf» behandelt verschiedene Wertstoffe und deren Herkunft. Eine Pantomime leitet die Schülerinnen und Schüler zu einfachen Handlungen im Alltag an, mit denen sie Wertstoffe im Kreislauf halten. Einen «Tauschmarkt» zu organisieren, ist das Ziel des dritten Moduls. Was sonst im Müll landet, findet neue Nutzer. Das vermeidet Abfall und zeigt, dass Tauschen und Weitergeben sinnvolle Alternativen zum Wegwerfen sind.

Medienmitteilung

Mehr Informationen: [www.pusch.ch/projektwoche](http://www.pusch.ch/projektwoche), Tel. 044 267 44 11



Die Finalisten des «Jugend debattiert»-Regionalfinals Aargau (v.l.n.r.): Aïcha Hamdi-Pacha, Ramon Hug, Lilith Balbier, Christoph Bruder. Foto: Flavia Huder.

## Kiosk

### Schulprojekt «Food Waste Challenge»

**Aufruf.** Mit dem neuen Schulprojekt «Food Waste Challenge» ruft die Umwelt Arena Schweiz Hauswirtschaftsklassen aus der ganzen Deutschschweiz auf, das Thema Lebensmittelverschwendung im Unterricht zu thematisieren.

Im vierten Quartal des laufenden Schuljahres (April bis Juli) fordert die Umwelt Arena die Teilnehmer zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Food Waste auf. Wir verschwenden so viele Lebensmittel wie noch nie. Weshalb ist dem so und wie viel werfen wir tatsächlich weg? Was können wir dagegen tun? Mit solchen Fragen können sich Schülerinnen und Schüler während des Schulprojekts auseinandersetzen.

Fast die Hälfte der Lebensmittelverluste entsteht im Privathaushalt. Schon kleine Veränderungen tragen dazu bei, dass sich das ändern kann. Deshalb ist es wichtig, dass schon Kinder und Jugendliche für dieses Thema sensibilisiert werden.

In einer von der Umwelt Arena bereitgestellten Unterrichtseinheit werden die Schülerinnen und Schüler mit eindrücklichen Zahlen und Fakten über die Verschwendung von Lebensmitteln konfrontiert.

Ein kostenloser Besuch der Dauer Ausstellung «Welt des Essens» rundet den theoretischen Teil ab. Während einer Woche analysieren die Schülerinnen und Schüler ihren Konsum zu Hause, dokumentieren die Lebensmittel, die entsorgt werden, fotografisch und erhalten im Unterricht konkrete Tipps, wie Lebensmittelverschwendung vermindert werden kann. Das Gelernte wird dann umgesetzt, wieder analysiert, protokolliert und evaluiert. Die begleitende Fotodokumentation wird in der Umwelt Arena anonym ausgestellt. Als kleines Dankeschön erhalten alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler einen kostenlosen Familieneintritt in die Umwelt Arena.

Kontakt: Gabriella Nguyen  
Projektleiterin Umweltbildung  
gabriella.nguyen@umweltarena.ch  
Tel. 076 546 28 12

#### Medienmitteilung

Neben dem aktuellen Schulprojekt bietet die Umwelt Arena diverse Führungen zum Thema Umweltbildung. Weitere Informationen: [www.umweltarena.ch](http://www.umweltarena.ch)

Patronat: Kanton Aargau mit Unterstützung der W. Schmid Projekte AG.  
Hauptpartner: Zürcher Kantonalbank, Coop, Energie 360° AG, ABB

### Auf in die Schweizer Bergwälder

Der sonnige und heisse Sommer brachte für alle, die in und mit der Natur arbeiten, einige Sorgen. Insbesondere im Bergwald sind die Auswirkungen der langen Trockenheit, der Hitze und der darauf folgenden Herbststürme klar ersichtlich. Die Gesundheit der Wälder ist nicht selbstverständlich, Borkenkäfer und Wassermangel machen ihnen zu schaffen.

Einige Flächen sind auch von Stürmen regelrecht kahl rasiert worden. Die Freiwilligen des Bergwaldprojektes arbeiten an Orten, an denen diese Auswirkungen spürbar und ersichtlich sind. Es ist spannend, diese weltweite Veränderung mitzuverfolgen, aber es bedeutet auch ein Umdenken und neue Ideen für den Bergwald zu prüfen.

Das Bergwaldprojekt geht jährlich mit rund 2000 Freiwilligen in die Bergwälder der Schweiz, 2019 arbeiten sie an über 30 verschiedenen Orten. Eine Woche lang bauen die Freiwilligen unter professioneller Anleitung Wege, räumen Sturmflächen, erstellen Zäune als Schutz für kleine Bäume, pflanzen einheimische Baumarten, halten Alpweiden und Waldwiesen frei, bauen Schutzbauten vor Schneedruck und lichten zu dichte Wälder aus. Sie übernachten in einfachen Unterkünften und werden aus der Bergwaldküche versorgt. Die Arbeit schweisst die Teams der Freiwilligen zusammen. Das Ergebnis der Arbeit ist jeden Abend klar ersichtlich, eine Tatsache, die viele der Freiwilligen, die oft in Büros arbeiten, sehr schätzen. Ihre Arbeit wird unter den aktuellen Klimaverhältnissen immer wichtiger, und sie ist bis in die Zentren spürbar. Denn der Bergwald hält nicht nur Steinschlag und Lawinen auf, er schützt auch vor Hochwasser. Interessierte können sich direkt über [www.bergwaldprojekt.ch](http://www.bergwaldprojekt.ch) für eine Projektwoche anmelden.

#### Medienmitteilung

Bergwaldprojekt  
Via Principala 49, 7014 Trin  
Tel. 081 650 40 40  
E-Mail: [info@bergwaldprojekt.ch](mailto:info@bergwaldprojekt.ch)  
[www.bergwaldprojekt.ch](http://www.bergwaldprojekt.ch)



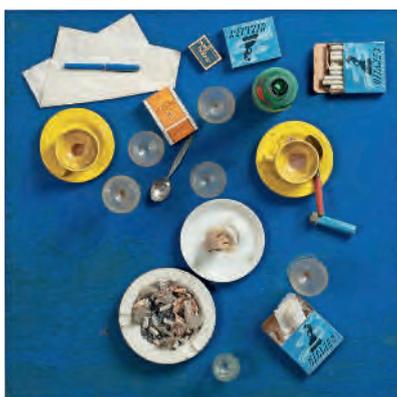
Pastaherstellung in der Umwelt Arena: Wer Essen selber zubereitet, geht sicher auch sorgfältiger mit den verwertbaren Resten um. Foto: zVg.

# Agenda

## Aargauer Kunsthaus

► bis 28. April

Drei Ausstellungen sind aktuell im Aargauer Kunsthaus zu sehen: In der Sammlungsausstellung «Big Picture. Das grosse Format» werden riesige Leinwände, raumfüllende Installationen und überdurchschnittlich grosse Zeichnungen präsentiert. «Big picture» bedeutet aber nicht nur «grosses Bild» oder XXL-Kunst, sondern wird im Englischen genauso als Synonym für «das grosse Ganze» im Sinne eines Überblicks verwendet. Die Ausstellung «Art Brut» richtet den Blick auf diese vom Maler und Sammler Jean Dubuffet als «ungeschliffenen Diamanten» bezeichnete Kunst und deren engen Beziehung zur Schweiz. Zu sehen sind rund 200 Malereien, Zeichnungen und Assemblagen von 22 Schweizer Positionen aus der Collection de l'Art Brut, ergänzt um Werke aus dem Aargauer Kunsthaus. In der Ausstellungsreihe für junge Kunst, CARAVAN, ist in der Ausgabe 1/2019 eine Installation der Französin Marie Matusz zu sehen.



Daniel Spoerri, *Tableau piège* (aus der Serie *l'année 72*), 1972, Assemblage, 70 × 70 × 35 cm (Objektmass), Aargauer Kunsthaus, Aarau. Ankauf von Anselm Spoerri Collection. Foto: Jörg Müller, Aarau, © 2018, ProLitteris, Zürich.

## «GAUMENFREUDEN! Erlebe Essgeschichten aus 2000 Jahren»

► 2019

2019 wird ein genussvolles Jahr werden! Alles dreht sich um Ess- und Trinkgeschichte(n) aus zwei Jahrtausenden; um die Kunst des Kochens und die Küche, um Esstrends, Gesundheit und lukullische Freuden. Die



Das Museumsjahr 2019 wurde im Kloster Königsfelden am 6. Januar eröffnet – passend zum Jahresthema mit Dreikönigskuchen. © Museum Aargau.

Hauptrolle spielt dabei ein von Museum Aargau herausgegebenes Kochbuch mit seltenen Rezepten aus dem Mittelalter zum Nachkochen. Im Angebot stehen weiter vergessene Delikatessen der Römer, Festschmäuse und imposante Wirtshauschilder aus der Historischen Sammlung. Und selbstverständlich überraschen auch die Menükarten in den Bistros mit einem entsprechenden Speise- und Getränkeangebot. Weitere Informationen: [www.museumaargau.ch](http://www.museumaargau.ch)

## Arbeits- und Lebenswelt 4.0

► 27. Februar, ab 18.30 Uhr

Das Bildungsnetzwerk Baden geht in einer öffentlichen Veranstaltung der Frage nach, wie Menschen und Gesellschaft auf die Arbeits- und Lebenswelt 4.0 reagieren und was Unternehmen und Bildungsanbieter tun. An der Veranstaltung in der Aula der Berufsfachschule BBB, Baden, werden folgende Fragen erörtert und diskutiert: Wo stehen wir? Was erwartet uns?

Bildung und Digitalisierung – wie geht das? Ab 20.30 Uhr: Networking beim Apéro.

Um Anmeldung wird bis 20. Februar gebeten an [info@bnbaden.ch](mailto:info@bnbaden.ch) oder via Online-Registrierung über [www.bnbaden.ch](http://www.bnbaden.ch).

## Sprachentagung 2019

► 23. März in Zürich

An der Sprachentagung wird das Thema «Wissen und Können in Worte fassen – Schulsprache in allen Fachbereichen fördern» aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert. Prof. Dr. Christian Sinn, PH St. Gallen, zeigt eine Übersicht des aktuellen Wissens- und Forschungsstands auf. Das Referat von Prof. Dr. Claudia Schmellentin Britz, PH FHNW, geht der Frage nach, welche Massnahmen zur Überwindung der Diskrepanz von vorhandenen und für erfolgreiches Lernen vorausgesetzten Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler beitragen. Im dritten Referat veranschaulicht Prof. Dr. Esther Brunner, PH Thurgau, warum Sprache auch in Mathematik wichtig ist. Am Nachmittag werden zum Tagungsthema zyklen- und stufenspezifische Ateliers zur Vertiefung und Umsetzung in der Praxis angeboten. Zum Schluss wird die Tagung durch Simon Chen, Spokenword-Künstler und Kabarettist, abgerundet.

Die Tagung richtet sich an interessierte Lehrpersonen der Volksschule und Sekundarstufe II, Dozierende in der Aus- und Weiterbildung an Pädagogischen Hochschulen, Schulleitende der Volksschule und der Sek II, Mitglieder der Arbeitsgruppe Sprachen D-CH, Mitglieder der Koordinationsgruppe Sprachen EDK, Personen aus den kantonalen Verwaltungen und weitere interessierte Personen. Anmeldung bis 22. Februar unter: [www.d-edk.ch/sprachentagung2019](http://www.d-edk.ch/sprachentagung2019)



# Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen können durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben werden und erscheinen dann automatisch im Internet ([www.schulen-aargau.ch/stellen](http://www.schulen-aargau.ch/stellen)). Das Inserat kann in dieser Rubrik im SCHULBLATT kostenpflichtig publiziert werden (siehe «Vorgehen»). Ebenfalls möglich ist die Publikation eines kommerziellen Inserats, vgl. [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) → SCHULBLATT → Inserate.

## Vorgehen

- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, vgl. [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) → Schulblatt → Daten, «Übernahme der offenen Stellen aus dem Internet».
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.

### Information zur nächsten Ausgabe

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 3/2019 erfolgt am **Donnerstag, 14. Februar 2019, 14 Uhr**. Ausschreibungen für das SCHULBLATT 3 bitte vor diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an [schulblatt@vsdruck.ch](mailto:schulblatt@vsdruck.ch). Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.

## Unbefristete Anstellung

### Kindergarten

#### Hägglingen 55126

► 16 Lektionen  
An der PSAM Standort Hägglingen suchen wir eine engagierte Klassenlehrperson für unseren Kindergarten. Es erwartet Sie ein offenes Team, welches Wert auf eine gute Zusammenarbeit legt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2019  
Primarschule am Maiengrün  
Marianne Kleiner  
Oberdorfstrasse 4, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 616 77 43  
[schulleitung-hae@psamaiengruen.ch](mailto:schulleitung-hae@psamaiengruen.ch)

#### Würenlingen 54824

► 14–16 Lektionen  
Klassenlehrfunktion mit Stellenpartnerin. Es erwartet Sie ein engagiertes und offenes Team, welches Wert auf eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit legt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post (bitte keine Online-Bewerbung).  
Ab 1.8.2019  
Schule Würenlingen  
Elisabeth Vogt, Schulleitung  
Kindergarten/Unterstufe  
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen  
Tel. 079 793 20 66  
[elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch](mailto:elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch)

### Primarschule

#### Bünzen 55151

► 22–28 Lektionen  
Aufgrund Pensionierung: Gesucht Klassenlehrperson für 5. Klasse, Schulhaus Besenbüren. Fächer nach Absprache.  
Ab 1.8.2019  
Kreisschule Bünz, Markus Eichhorn  
Chileweg 3, 5624 Bünzen  
Tel. 056 666 33 14  
[ks-buenz.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:ks-buenz.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Bünzen 55153

► 21–28 Lektionen  
4. Klasse, Schulhaus Bünzen. Fächer nach Absprache.  
Ab 1.8.2019  
Kreisschule Bünz, Markus Eichhorn  
Chileweg 3, 5624 Bünzen  
Tel. 056 666 33 14  
[ks-buenz.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:ks-buenz.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Safenwil 55037

► 8–10 Lektionen  
Werken Primar: Für unsere 5./6. Klassen suchen wir eine engagierte Werklehrperson, die ihre Freude am kreativen, technischen Gestalten gerne weitergibt. Ein engagiertes, offenes Team freut sich auf Sie. Bewerbungen an [schulverwaltung@ks-sawa.ch](mailto:schulverwaltung@ks-sawa.ch).  
Ab 1.8.2019  
Matthias Bär, Schulleiter  
Auskünfte: Tel. 062 788 40 60

#### Wettingen 55093

► Einschulungsklasse  
► 28 Lektionen  
Für unsere EK-Lehrerin, die im Sommer 2019 pensioniert wird, suchen wir eine Nachfolgerin. Sind sie eine fröhliche und humorvolle Lehrperson, die sich in unserem Team (31 Lehrpersonen, 14 Klassen) engagieren möchte, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2019  
Schule Wettingen Primar Margeläcker  
Brigitta Roth  
Margelstrasse 8, 5430 Wettingen  
Tel. 056 437 44 60  
[primarschule.margi@schule-wettingen.ch](mailto:primarschule.margi@schule-wettingen.ch)

#### Wettingen 55095

► 9 Lektionen  
Englisch-Lehrperson, 9 Lektionen, für unsere 3. Klassen. Das Pensum kann mit 4–6 DaZ-Lektionen ergänzt werden. Sind sie eine fröhliche und humorvolle Lehrperson, die sich in unserem Team engagieren möchte, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2019  
Schule Wettingen Primar Margeläcker  
Brigitta Roth  
Margelstrasse 8, 5430 Wettingen  
Tel. 056 437 44 60  
[primarschule.margi@schule-wettingen.ch](mailto:primarschule.margi@schule-wettingen.ch)

#### Würenlingen 55024

► 26–28 Lektionen  
Klassenlehrfunktion an der Unterstufe. Es erwartet Sie ein engagiertes und offenes Team, welches Wert auf eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit legt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post (bitte keine Online-Bewerbung).  
Ab 1.8.2019  
Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt  
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe  
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen  
Tel. 079 793 20 66  
[elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch](mailto:elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch)

#### Zetzwil 55050

► 28 Lektionen  
Engagierte Klassenlehrperson gesucht. Es erwartet Sie eine 4.–6. Klasse, ein motiviertes Team, unterstützende Strukturen durch SSA und S.H.P. Auskunft erteilt: Franziska Gautschi (Schulleitung). [franziska.gautschi@schulen-aargau.ch](mailto:franziska.gautschi@schulen-aargau.ch)  
Tel. 079 779 80 77  
Ab 1.8.2019  
Primarschule Zetzwil, Franziska Gautschi  
Gemeindehaus, 5733 Leimbach  
Tel. 079 779 80 77  
[franziska.gautschi@schulen-aargau.ch](mailto:franziska.gautschi@schulen-aargau.ch)

### Oberstufe

#### Sins 55168

► Bezirksschule  
► 9 Lektionen Französisch, 11 Lektionen Mathematik, 1 Lektion Klassenlehrerstunde, 2 Lektionen Biologie  
Wir suchen für die 1. Bez. eine engagierte Klassenlehrperson. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Ab 1.8.2019  
Oberstufe Sins, Veronika Burren-Kuhn  
Ammannsmatt, 5643 Sins  
Tel. 041 789 65 70  
Schulleitung-os@schullesins.ch

## Sprachheilunterricht

### Aarau 55164

► Sprachheilwesen  
► 8–10 Lektionen  
Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung am Standort Aarau eine kompetente Persönlichkeit als Logopädin/Logopäden. Inserat unter [www.schuermatt.ch](http://www.schuermatt.ch)  
Ab 11.2.2019  
Stiftung Schürmatt, Christine Blum, HRM Ref-Nr. 21905  
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil  
Tel. 062 767 07 06  
[Jobs@schuermatt.ch](mailto:Jobs@schuermatt.ch)

### Künten 54991

► Sprachheilwesen  
► 16 Lektionen Logopädie  
Sind Sie eine engagierte Person, die auch in Hektik ihren Humor nicht verliert und sind Ihnen Flexibilität, selbstständiges Arbeiten und Kollegialität keine Fremdwörter? Dann freut sich eine moderne Schule mit engagiertem, gut durchmischtem Team auf Sie.  
Ab 12.8.2019  
Schule Künten, Regula Meier-Roesti  
Schulweg 2, 5444 Künten  
Tel. 078 788 36 37  
[regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch](mailto:regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch) oder  
aktuelle Stelleninhaberin, Sonja Christen  
Tel. 056 496 26 37  
[christenrebers@gmail.com](mailto:christenrebers@gmail.com)

### Lenzburg 55155

► Sprachheilwesen  
► 20–28 Lektionen  
Das Zentrum ASS sucht für den Sprachheilkindergarten am Standort Lenzburg eine Logopädin/einen Logopäden. Wir wünschen uns eine motivierte Kollegin/einen motivierten Kollegen mit Freude an der Arbeit mit sprachlich beeinträchtigten, normal intelligenten Kindern.  
Ab 1.8.2019  
Zentrum ASS, Aargauische Sprachheilschule Sibylle Aebersold  
Turnerweg 16, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 888 09 15/00  
[sibylle.aebersold@asslenzburg.ch](mailto:sibylle.aebersold@asslenzburg.ch)

### Mägenwil 55128

► Sprachheilwesen  
► 12 Lektionen  
Infolge Pensionierung suchen wir für KIGA und Primarschule (integrativ) eine motivierte, kompetente Logopädin. Eigenes Logo-Zimmer ist vorhanden. Es erwarten Sie ein engagiertes Team und eine gute Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2019  
Schule Mägenwil, Fabian Stebler  
Schulweg 1, 5506 Mägenwil  
Tel. 062 889 89 45  
[fabian.stebler@schule-maegenwil.ch](mailto:fabian.stebler@schule-maegenwil.ch)

### Neuenhof 54885

► 14–20 Lektionen  
Für unsere Kindergärten und unsere Primarschule suchen wir einen Logopäden/eine Logopädin. Das bestehende gut funktionierende Team freut sich über Ihre Verstärkung.  
Ab 1.8.2019  
Schule Neuenhof, Lydia Jetzer  
Zürcherstrasse 99, Postfach 95  
5432 Neuenhof  
Tel. 056 416 22 10  
[schulleitung3@schuleneuenhof.ch](mailto:schulleitung3@schuleneuenhof.ch)

### Riniken 54548

► Sprachheilwesen  
► 8 Lektionen  
Wir suchen eine motivierte Lehrperson Sprachheilwesen, die Freude an einem kompakten Pensum und an anregender Arbeit in einem jungen Team hat. Wir freuen uns auf Sie!  
Ab 1.2.2019  
Schule Riniken, Ursula Hug  
Leeweg, 5223 Riniken  
Tel. 079 678 86 21 oder 056 441 85 88  
[ursula.hug@schulen-aargau.ch](mailto:ursula.hug@schulen-aargau.ch)

### Wettingen 55094

► Sprachheilwesen  
► 8 Lektionen  
Für unseren Primarschulstandort suchen wir eine Logopädin. Pensum 6–8 Poolstunden und 2–3 VM-Lektionen. Ihr künftiger Arbeitsplatz ist gut eingerichtet. Wir und eine erfahrene Logopädin freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.  
Ab 1.8.2019  
Schule Wettingen, Primar Margeläcker Brigitta Roth  
Margelstrasse 8, 5430 Wettingen  
Tel. 056 437 44 60  
[primarschule.margi@schule-wettingen.ch](mailto:primarschule.margi@schule-wettingen.ch)

### Zetzwil 55161

► Sprachheilwesen  
► 21 Lektionen  
Wir suchen am Standort Reinach eine kompetente Persönlichkeit als Logopädin/Logopäden im Frühbereich. Das Arbeitspensum von 75 % kann auf zwei Personen aufgeteilt werden. Inserat unter [www.schuermatt.ch](http://www.schuermatt.ch)  
Ab 11.2.2019  
Stiftung Schürmatt, Christine Blum, HRM Ref-Nr. 21909  
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil  
Tel. 062 767 07 06  
[Jobs@schuermatt.ch](mailto:Jobs@schuermatt.ch)

### Zetzwil 55162

► Sprachheilwesen  
► 14 Lektionen  
Wir suchen am Standort Zetzwil eine kompetente Persönlichkeit als Logopädin/Logopäden. Inserat unter [www.schuermatt.ch](http://www.schuermatt.ch)  
Ab 11.2.2019  
Stiftung Schürmatt, Christine Blum, HRM Ref-Nr. 21906  
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil  
Tel. 062 767 07 06  
[Jobs@schuermatt.ch](mailto:Jobs@schuermatt.ch)

## Heilpädagogik/Sonderschulung

### Klingnau 55100

► Stationäre Sonderschule  
► 24–26 Lektionen  
Oberstufe, altersdurchmischte, 8 Jugendlichen, interdisziplinäre Zusammenarbeit, enge Zusammenarbeit mit Sozialpädagogik, Klassenassistenz, Lösungsorientierter Ansatz, Neue Autorität, moderne Infrastruktur. Weitere Informationen unter: [www.st-johann.ch](http://www.st-johann.ch)  
Ab 1.8.2019  
Schulheim St. Johann, Georg Merki  
Steigstrasse 24, 5313 Klingnau  
Tel. 056 269 10 03  
[georg.merki@st-johann.ch](mailto:georg.merki@st-johann.ch)

### Lenzburg 55156

► Tagessonderschule  
► 12 Lektionen  
Wir suchen eine Heilpädagogin/einen Heilpädagogen für eine Mittelstufenklasse mit 8 Schülerinnen und Schülern. Stellenpartnerschaft mit einer erfahrenen Heilpädagogin. In der Klasse werden Sie unterstützt durch eine Sozialpädagogin und eine Praktikantin.  
Ab 1.8.2019  
HPS Lenzburg, Elisabeth Huwyler  
Dragonerstrasse 24, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 885 20 70  
[hps@lenzburg.ch](mailto:hps@lenzburg.ch)

### Lenzburg 55157

► Tagessonderschule  
► 22 Lektionen  
Wir suchen eine Heilpädagogin/einen Heilpädagogen für die Klassenführung einer Oberstufe mit 8 Jugendlichen. Innerhalb der Stufe findet Atelier-Unterricht am Nachmittag statt. Sie werden unterstützt durch 1 Klassenassistenz und 1 Praktikantin.  
Ab 1.8.2019  
HPS Lenzburg, Elisabeth Huwyler  
Dragonerstrasse 24, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 885 20 70  
[hps@lenzburg.ch](mailto:hps@lenzburg.ch)

### Zetzwil 55159

► Tagessonderschule  
► 16–28 Lektionen  
Wir suchen am Standort Zetzwil eine KLP für die Oberstufenabteilung mit kognitiv und mehrfachbehinderten Kindern. Im Unterricht werden Sie von einer pädagogischen Mitarbeiterin unterstützt. Inserat unter [www.schuermatt.ch](http://www.schuermatt.ch)  
Ab 1.8.2019  
Stiftung Schürmatt, Ref-Nr. 21907  
Christine Schrickler Zimmermann  
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil  
Tel. 062 767 07 67  
[jobs@schuermatt.ch](mailto:jobs@schuermatt.ch)

### Zetzwil 55160

► Tagessonderschule  
► 28 Lektionen  
Wir suchen am Standort Densbüren für die per 1. August 2019 neu eröffnete kooperative Klasse eine Klassenlehrperson. Das Arbeitspensum kann auf zwei Personen aufgeteilt werden. Inserat unter [www.schuermatt.ch](http://www.schuermatt.ch)



Ab 1.8.2019  
Stiftung Schürmatt, Ref-Nr. 21902  
Christine Blum  
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil  
Tel. 062 767 07 06  
jobs@schuermatt.ch

### Integrierte Heilpädagogik

#### Niederlenz 55080

► 10–15 Lektionen  
Für unsere Oberstufe suchen wir eine engagierte Heilpädagogin oder einen engagierten Heilpädagogen. Seit dem Umzug in das neue OS-Schulhaus vor einem Jahr arbeiten wir im Modell Lernlandschaften. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!  
Ab 1.8.2019  
Schule Niederlenz, Jeannette Egli  
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz  
Tel. 062 885 40 21  
jeannette.egli@schulniederlenz.ch

#### Windisch 55047

► 16–20 Lektionen  
Sie arbeiten als SHP in einem motivierten, kompetenten Team von Heilpädagogen. Ihr Schwerpunkt sind Oberstufenschüler. Der regelmässige Fachaustausch mit dem SHP-Team ist uns wichtig. Die LP sind engagiert und schätzen die Zusammenarbeit mit Ihnen.  
Ab 1.8.2019  
Schule Windisch, Philipp Grolimund  
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch  
Tel. 056 448 97 80  
schulleitung@schule-windisch.ch

### Diverse Schulangebote

#### Unterefelden 54840

► Externe Fachperson  
► 70–80 Lektionen  
Audiopädagogin/Audiopädagoge 70–80%, für die Beratung und Begleitung von integriert geschulten Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbeeinträchtigung. Stellenantritt: 1.3.2019 oder nach Vereinbarung (spätestens 1.8.2019). Weitere Angaben: www.landenhof.ch  
Ab 1.3.2019  
Landenhof, Zentrum und  
Schweizerische Schule für Schwerhörige  
Audiopädagogischer Dienst  
Matthias Kühnrich  
Landenhofweg 25, 5035 Unterefelden  
Tel. 062 737 05 16  
matthias.kuehnrich@landenhof.ch

### Schulleitung

#### Bremgarten 2 55135

► Stellenprozente: 60–90  
Grund für die grosse Bandbreite: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Aufgaben zu verteilen. Fragen und Bewerbungen an den Gesamtschulleiter Guido Wirth  
Tel. 056 648 71 82  
guido.wirth@bremgarten.ch  
Ab 1.8.2019

Schule Bremgarten  
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 648 71 82  
guido.wirth@bremgarten.ch

#### Suhr 22988

► Stellenprozente: 90  
Unbefristete Anstellung als Schulleiterin/Schulleiter mit Schulleitungs- oder Führungsausbildung an der Primarschule Dorf in Suhr. Sie arbeiten in einem zweistufigen Schulleitungsteam aktiv mit (6 Stufenleitungen und eine Gesamtschulleitung).  
Ab 1.8.2019  
Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Gesamtschulleiterin Denise Widmer  
denise.widmer@schule-suhr.ch  
Tel. 062 855 56 68  
Bitte schicken Sie bis am 15. Februar 2019 Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an: Schule Suhr, Gesamtschulleitung, Mühleweg 5, 5034 Suhr oder elektronisch per E-Mail an schulverwaltung@schule-suhr.ch.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

#### Wohlen AG 1 44466

► Stellenprozente: 100  
Schulleitung Kindergarten (90% Regelkindergarten/10% Sprachheilkindergarten) – 16/1 Kindergärten und ein Team von 45 Personen. Details gemäss Inserat unter www.schulewohlen.ch  
Auskünfte: Franco Corsiglia  
Tel. Büro 056 269 21 44 Büro  
Ab 1.8.2019  
Schulverwaltung, Ernesto Hitz  
Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen AG 1  
Tel. 056 619 92 15  
ernesto.hitz@schulewohlen.ch

## Befristete Anstellung

### Kindergarten

#### Neuenhof 55123

► 25–28 Lektionen  
Für eine unserer 3. Klassen, suchen wir eine motivierte Klassenlehrperson. Eine spätere Festanstellung ist eventuell möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Vom 1.8.2019 bis 31.7.2020  
Schule Neuenhof BL1, Barbara Stamm  
Zürcherstrasse 99, Postfach 95  
5432 Neuenhof  
Tel. 056 416 22 94  
schulleitung1@schuleneuenhof.ch

### Primarschule

#### Dintikon 54980

► 28 Lektionen  
Wir suchen für unsere 5. Klasse eine engagierte Lehrperson. Es besteht die Möglichkeit, das Pensum aufzuteilen. Nach den Sommerferien kann die Klasse weitergeführt werden. Nähere Angaben erfahren Sie unter www.schule-dintikon.ch.  
Vom 1.2.2019 bis 31.7.2019

Schule Dintikon, Gabriela Huwyler  
Schulweg 2, 5606 Dintikon  
Tel. 056 616 68 21  
schulleitung@schule-dintikon.ch

#### Neuenhof 55121

► 25–28 Lektionen  
Für eine unserer 1. Klassen suchen wir eine motivierte Klassenlehrperson. Eine spätere Festanstellung ist eventuell möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Vom 1.8.2019 bis 31.7.2020  
Schule Neuenhof BL1, Barbara Stamm  
Zürcherstrasse 99, Postfach 95  
5432 Neuenhof  
Tel. 056 416 22 94  
schulleitung1@schuleneuenhof.ch

#### Remetschwil 54955

► 24–27 Lektionen  
Wir suchen für unsere 3. Klasse (15 Kinder) eine Schwangerschafts-Stellvertretung. Es besteht die Möglichkeit, nach Ablauf der Stellvertretung weiterhin 1 bis 2 Tage an der Klasse zu unterrichten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Vom 29.4.2019 bis 31.8.2019  
Schule Remetschwil, Doris Tremp  
Schulweg 6, 5453 Remetschwil  
Tel. 056 485 60 72  
remetschwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

### Oberstufe

#### Safenwil 55036

► Realschule  
► 22–25 Lektionen  
Für unsere 1. Real suchen wir infolge Krankheit des Stelleninhabers eine Klassenlehrperson, voraussichtlich bis Sommer. Überschaubare Schule, unterstützendes Team. Bewerbung per E-Mail an: schulverwaltung@ks-sawa.ch.  
Vom 1.2.2019 bis 31.7.2019  
Kreisschule Safenwil-Walterswil  
Matthias Bär, Schulleiter Oberstufe  
Auskünfte: Tel. 062 788 40 60

## Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2019/20 (ab 1. August 2019) zu besetzen:

### Bärschwil-Grindel

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4–6 Lektionen. Die Stelle ist befristet auf ein Jahr.  
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 2 Lektionen Englisch an der 5./6. Klasse mit 14 Schülerinnen und Schülern. Die Stelle ist unbefristet.  
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8,8 Lektionen an der 3./4. Klasse. Unter-



richtstage: jeweils Donnerstag und Freitag. Die Stelle ist befristet. Die Pensen können kombiniert werden. Auskunfts- und Bewerbungen: Manuela Moser-Balzli, Schulleiterin Huggerwaldstrasse 439, 4245 Kleinlützel Tel. 077 477 19 84 schulleitungeich@bluewin.ch

**Kleinlützel**

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12 Lektionen Assistenz. Unterrichtstage: jeweils Montag, Mittwoch und Freitag am Morgen. Die Stelle ist befristet auf ein Jahr. ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8 Lektionen Französisch an der 3./4. Klasse und 5./6. Klasse. Die Stelle ist unbefristet. Auskunfts- und Bewerbungen: Manuela Moser-Balzli, Schulleiterin Huggerwaldstrasse 439, 4245 Kleinlützel Tel. 077 477 19 84 schulleitungeich@bluewin.ch

**Mümliswil-Ramiswil**

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 5. Klasse (mit Französisch). ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12–18 Lektionen (Entlastung und DaZ PS). Dieses Pensum kann auch aufgeteilt werden. Die Stelle ist befristet. ► **Spezielle Förderung PS:** 36 – 40 Lektionen am Kindergarten und an der Primarschule. SHP-Ausbildung oder Studierende FH erwünscht. Die Lektionen können aufgeteilt werden. Auskunfts- und Bewerbungen: Cécile Kamer, Schulleiterin Ramiswilerstrasse 5, 4717 Mümliswil Tel. 062 391 94 31 oder 079 947 74 81 cecile.kamer@muemliswil-ramiswil.ch

**Obergösgen**

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 23 Lektionen an einer reduzierten (10 Schüler) 3. Klasse. Alle Fächer ausser Französisch. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr. Je nach Schülerzahlen kann die Stelle verlängert werden. ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 10–12 Lektionen an einer 6. Klasse (Stellenteilung). Fächer nach Absprache. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr, Verlängerung eventuell möglich. ► **Kindergarten:** 1 Stellvertretung (Mutterchaftsvertretung) für 27 Lektionen ab 1.6.2019, eventuell früher, bis 27.9.2019. Auskunfts- und Bewerbungen: Pia Zuber, Schulleitung Oltnerstrasse 24, 4653 Obergösgen Tel. 062 295 40 92 (Büro) oder 076 791 50 58 schulleitung@obergoesgen.ch

**Olten**

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 16–22 Lektionen an einer altersdurchmischten 1./2. Klasse. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr. Eine Verlängerung der Anstellung ist voraussichtlich möglich, eventuell mit kleinerem Pensum. Chiffre-Nr. 2019-06

Auskunfts- und Bewerbungen: Direktion Bildung und Sport c/o Beatrice Frei, Schulleiterin Dornacherstrasse 1, 4603 Olten Tel. 062 296 20 82 beatrice.frey@olten.ch

**Rickenbach**

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 5./6. Klasse. Die Stelle ist unbefristet. ► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6,2 Lektionen. Auskunfts- und Bewerbungen: Christoph Dobler, Schulleiter Bergstrasse, 4613 Rickenbach Tel. 062 216 38 58 oder 079 701 24 31 schulleitung@schulerickenbach.ch

**KS Thal**

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Pensum von 26 Lektionen Schulische Heilpädagogik. SHP-Ausbildung erwünscht oder Studierende FH/PH. Das Pensum kann auch aufgeteilt werden. Auskunfts- und Bewerbungen: Eva Davanzo, Gesamtschulleiterin Kreisschule Thal Hölzlistrasse 1, 4710 Balsthal Tel. 079 470 77 39 gesamtschulleitung@ksth.ch

**Wasseramt Ost**

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 17 Lektionen. Französisch (SEK E und P) 9 Lektionen, Deutsch (SEK E) 8 Lektionen, eventuell weiteres Fach. Vollpensum ab Schuljahr 2020/21 mit Schwerpunkt in diesen zwei Kernfächern möglich. ► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen Musik (SEK E und B). Diese sind mit obigem Pensum kombinierbar, zwingende Voraussetzung mit Französisch. Auskunfts- und Bewerbungen: Adrian van der Floe, Schulleiter Schöllerstrasse 1, 4552 Derendingen Tel. 032 681 30 30 vanderfloe.adrian@owo.ch

**Information**

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

**Anmeldeschluss: 18. Februar 2019**



Unsere Schulleiterin an der Heilpädagogischen Schule Lenzburg lässt sich auf Ende Juli 2019 pensionieren. Aus diesem Grund suchen wir per 1. August 2019 eine kompetente Persönlichkeit als

**Schulleiterin/Schulleiter HPS (Pensum 70–80 %)**

**Ihre Hauptaufgaben:**

- Operative Leitung der Schule in pädagogischer, personeller, organisatorischer und administrativer Hinsicht
- Betriebswirtschaftliche Führung
- Gestaltung und Entwicklung der Schule

**Ihr Profil:**

- Pädagogische Grundausbildung sowie Zusatzausbildung als Schulleiterin/Schulleiter
- Führungserfahrung
- Unternehmerische, teamfähige und kommunikative Persönlichkeit
- Erfahrung und Kenntnisse in Betriebswirtschaft erwünscht

**Sie dürfen sich freuen auf:**

- eine vielseitige und herausfordernde Aufgabe in einem gut eingespielten Team
- eine in heilpädagogischen Belangen starke Schule mit Potenzial

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Katrin Bolliger, Mitglied der Schulpflege, Telefon 076 323 15 79 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Bitte senden Sie Ihr vollständiges Dossier an: Regionalschule Lenzburg, Schulpflege Vermerk HPS, Postfach 585, 5600 Lenzburg oder per E-Mail an [schulverwaltung@rs-l.ch](mailto:schulverwaltung@rs-l.ch)

Mehr Informationen zu unserer Schule finden Sie unter: [www.rs-l.ch](http://www.rs-l.ch) → HPS



## Biosphärenschnule WILLKOMMEN IM GRÖSSTEN SCHULZIMMER DER WELT

Ein Moor wird zum Chemielabor: In Reagenzgläsern werden Cocktails geschüttelt, Erdproben und Moorpackungen getestet. Wie in der NMG-Stunde, nur draussen in der Natur.

Wir bieten Ihren Lernenden (Zyklus 1, 2, 3 bis Sek II sowie Kinder- und Jugendgruppen) alters- und LP21-angepasstes, stufengerechtes Lernen mit

- spannenden **Exkursionstagen**,
- fixfertigen **Projektwochen** (Holz, Klima, Biosphäre)
- organisierten **Schulreisen** oder
- erlebnisreicher **Schule auf dem Bauernhof**

[www.biosphaerenschule.ch](http://www.biosphaerenschule.ch)

UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenschnule | Klosterbüel 28 | 6170 Schüpfheim

Telefon +41 (0)41 485 88 50 | [zentrum@biosphaere.ch](mailto:zentrum@biosphaere.ch)



UNESCO BIOSPHÄRE  
**ENTLEBUCH**  
LUZERN SCHWEIZ

# 4 4 WINTER-BONUS

Bonus: Fr. 3'000.-



Impreza 1.6i 4x4 Swiss ab Fr. 23'580.-

Abgebildetes Modell: Impreza 1.6i AWD Swiss, Lineartronic, 5-türig, 114 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO<sub>2</sub> 151 g/km (35 g/km\*), Verbrauch gesamt 6,6 l/100 km, Fr. 24'330.- (inkl. Metallic-Farbe); Fr. 23'580.- (Farbe Pure Red). Preise nach Abzug des Winter-Bonus.



Subaru XV 1.6i 4x4 Swiss ab Fr. 25'250.-

Abgebildetes Modell: Subaru XV 1.6i Swiss, Lineartronic, 5-türig, 114 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO<sub>2</sub> 157 g/km (36 g/km\*), Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 26'050.- (inkl. Metallic-Farbe); Fr. 25'250.- (Farbe Pure Red, Cool Grey Khaki oder Sunshine Orange). Preise nach Abzug des Winter-Bonus.



**Emil Frey AG, Autocenter Safenwil**

Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil

062 788 88 88, [www.emil-frey.ch/safenwil](http://www.emil-frey.ch/safenwil)

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



**SUBARU**

Confidence in Motion

subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. Subaru-Vertreter: rund 200. multilease.ch. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 7,7% MWSt. Preisänderungen vorbehalten. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO<sub>2</sub> 133 g/km. \*CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung.  
Aktion gültig bis 31. März 2019 auf aktuelle Lagerfahrzeuge.